

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

No 243.

Erscheint jeden Wochentag Nachmittags 6 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. u. einmonatlich 75 Pf.

44. Jahrgang.

Sonntag, den 18. Oktober.

Inserate werden bis Vormittags 11 Uhr angenommen. Preis für die Spaltzeile 13 Pf. Außerhalb des Landgerichtsbezirks 15 Pf.

1891.

Bekanntmachung,

die Einlieferung von Personen in das Hospital St. Bartholomäi zu Freiberg betreffend.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß die Ueberführung von siechen Personen in das Hospital St. Bartholomäi zu Freiberg ohne vorherige Anmeldung bei dem Stadtrathe zu Freiberg erfolgt ist, wodurch Unzuträglichkeiten entstanden sind.

Die Ortsarmenverbände des hiesigen Verwaltungsbezirks werden daher hierdurch veranlaßt, in Zukunft den Stadtrath zu Freiberg vom Tage und Stunde der Ueberführung der auszunehmenden Personen und zwar spätestens am Tage vor der Einlieferung in Kenntniß zu setzen, damit die Hospitalverwaltung in der Lage ist, rechtzeitig die zur Aufnahme erforderlichen Vorbereitungen treffen zu können.

Freiberg, am 1. Oktober 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Haberkorn.

Bekanntmachung.

Für den Bezirk der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft ist Herr **Ed. Obendorf** in Naundorf als Vertrauensmann und Herr **Max Fr. Raust** in Niederschöna als stellvertretender Vertrauensmann der

Steinbruchs-Berufsgenossenschaft

auf die Zeit bis zum 1. Oktober 1893 gewählt worden.

Freiberg, am 16. Oktober 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Haberkorn.

Bekanntmachung.

Vom heutigen Tage ab ist das **Polizei-Meldeamt** und die **Sportkassa**, ferner die **Meldestelle für Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungswesen vereinigt** und nach dem **Halbgeschloß des Rathhauses** verlegt worden.

Die Bureaustunden im Meldeamt sind wie zeitlich auf **Vormittags 9-12 und Nachmittags auf 2-5 Uhr** festgesetzt worden.

Freiberg, am 12. Oktober 1891.

Der Stadtrath.

Dr. Böhme, Bürgermeister. Rdn.

Vermiethung.

Im vorm. Weisse'schen Hause (Wasserturmstraße Nr. 19) ist eine im 1. Stockwerk gelegene neu vorgerichtete **Wohnung** sofort zu vermieten.

Angebote sind

bis zum 22. dieses Monats

an Rathsstelle, Zimmer Nr. 5, schriftlich oder mündlich abzugeben.

Freiberg, am 14. Oktober 1891.

Der Stadtrath.

Dr. Böhme, Bürgermeister. Rßg.

Die rückständigen Brandversicherungsbeträge

für 2. Termin dieses Jahres sind ohne Verzug zur Vermeidung sofortiger Zwangsvollstreckung an die Stadtsteuereinnahme hier abzuführen.

Freiberg, am 15. Oktober 1891.

Der Stadtrath.

Dr. Böhme, Bürgermeister. Bgm.

Das Schulgeld

für die Bürgerschulen auf das 4. Vierteljahr 1891 ist bis längstens den

30. Oktober 1891

nebst dem etwa noch rückständigen Schulgeld für die Frisch'sche Arbeitsschule in unserer Schulgeldeinnahme zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung zu bezahlen.

Freiberg, am 12. Oktober 1891.

Der Stadtrath.

Dr. Böhme, Bürgermeister. Rßg.

Das Schulgeld

für die einfachen Volksschulen auf das 3. Vierteljahr 1891 ist bis längstens den

30. Oktober 1891

in den Schulen selbst, beziehentlich, was die Schüler der beiden untersten Klassen anlangt, an den Kassenboten Lempe zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung zu bezahlen.

Freiberg, den 12. Oktober 1891.

Der Stadtrath.

Dr. Böhme, Bürgermeister. Rßg.

Das Schulgeld

für die Fortbildungsschule auf das 3. Vierteljahr 1891 ist bis längstens den

30. Oktober dieses Jahres

an den Kassenboten Lempe zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung zu bezahlen.

Freiberg, am 12. Oktober 1891.

Der Stadtrath.

Dr. Böhme, Bürgermeister. Rßg.

Die Gemeindeanlagen

für 4. Termin 1891 sind am 20. dieses Monats fällig und mit 5 Einheits-

sätzen binnen 14 Tagen an die Stadtsteuereinnahme hier zu entrichten.

Freiberg, am 15. Oktober 1891.

Der Stadtrath.

Dr. Böhme, Bürgermeister. Bgm.

Grundstücksversteigerung.

Ertheilungshalber sollen von dem unterzeichneten Amtsgerichte

Montag, den 26. Oktober 1891, 10 Uhr Vormittags

die zum Nachlasse des Restaurateurs Ernst Friedrich Selbig in Brand gehörigen Hausgrundstücke als:

1. das Wohnhaus mit Hintergebäude und Kegelschub, Fol. 20 des Grundbuchs, Nr. 21 des

Brandatasters und Nr. 187 des Flurbuchs für Brand, ortsgerechtlich auf 16 000 Mark

gewürdet,

2. das Wohnhaus mit Hintergebäude, Fol. 21 des Grundbuchs, Nr. 22 des Brandatasters

und Nr. 188 des Flurbuchs für Brand, ortsgerechtlich auf 10 000 Mark gewürdet,

an Amtsgerichtsstelle freiwillig versteigert werden.

In den Grundstücken ist zeitlich ein Materialwaarenhandel betrieben und das Schankgewerbe

ausgeübt worden, und würde der Ersteher das vorhandene Waarenlager und die Schankkassen

mit übernehmen können.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus dem an der hiesigen Gerichtsstelle aushängenden An-

schlage zu ersehen.

Brand, am 10. Oktober 1891.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Claus.

Bekanntmachung.

Der hiesige **Commun-Bierschank** kommt infolge Ablebens des zeitlichen Pachters

Mittwoch, den 28. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Rathsesschloßzimmer

anderweit auf sechs Jahre zur Neupachtung.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Brand, am 16. Oktober 1891.

Der Stadtgemeinderath.

Schönherr, Bürgermeister.

Auktion in Halsbrücke.

Mittwoch, den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr

sollen bei der Besichtigung Kat.-Nr. 90 zu Halsbrücke ein Walzenstuhl (Mahlwerk), 1 Partie Braunkohle, 1 Anzahl Mehlsäcke, 1 Backrog und einige Backtrögel, Backschüsseln, Stollentrögel, Küchenbleche und Brod- pp. Schieber gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Freiberg, am 17. Oktober 1891.

A.-G.-Aktuar Schmidt, G.-B.

Aus der hohen Politik.

Wenn es noch eines Beweises dafür bedürfte, daß sich unser politisches Leben in einem bedenklichen Zustande hochgradiger Nervosität befindet, dann müßte er durch die Erörterungen, die an die in Mailand stattgefundenen Zusammenkunft der Leiter der russischen wie der italienischen Politik geknüpft werden, als erbracht gelten. Oder ist es vielleicht kein krankhafter Zustand, wenn die durch die politische Presse repräsentirte öffentliche Meinung beständig in zitternder Unruhe ist, wenn sie an den Lippen der über die Geschichte der Völker beschließenden Mächte hängt, um immer aufs Neue beruhigende Versicherungen und Pfaffen vom Fortbestand des Friedens zu vernehmen, die sie doch nicht glaubt, und wenn jeder Vorgang im politischen Leben mit Mißtrauen und hypochondrischer Besorgniß beurtheilt wird?

Von diesem Gefühl nervöser Unruhe sind zweifellos die Betrachtungen beeinflusst, welche die Begegnung des russischen Ministers des Aeußeren von Giers mit dem italienischen Ministerpräsidenten Rudini in Mailand in der Presse Deutschlands wie Oesterreichs und Englands veranlaßt hat. Daß es sich bei dieser Begegnung nur um einen Höflichkeitsspektakel gehandelt habe, glaubt kein Mensch, denn beide Staatsmänner waren von einem Stabe diplomatischer Adjutanten begleitet: Rudini von den italienischen Votivkünstlern in Wien und Paris wie von seinem Unterstaatssekretär Graziani d'Arco und Herr von Giers von dem Votivkünstler Wangali. Man wird daher zu der Auffassung genöthigt, daß die Zusammenkunft eine ernste politische Zwecke hatte. Aber welche? In Paris giebt man sich den Anschein, als ob die Begegnung harmlosester Natur sei — Gerade diese Heuchelei ist verdächtig. In England dagegen ist man der naheliegenden Meinung, daß Herr von Giers in erster Linie beabsichtigt, Italien von seinen Verbündeten im Dreibund zu trennen. In diesem Sinne äußert sich die „Times“, jedoch mit dem Hinzufügen, daß dieses ein Unternehmen wäre, welches wenig Aussicht auf Erfolg bietet. Rudini sei ein eben so fester Anhänger des Dreibundes als Crispi selber. Ueberdies würde jede gründliche Veränderung in der Politik Italiens der Zustimmung des Königs Hundert bedürfen, de. Wankelmuthigkeit nicht zugemuthet werden dürfe. Man könne sich deshalb der Besorgniß, daß Giers einen gründlichen Umschlag in den Beziehungen der europäischen Mächte bewerkstelligen werde, entschlagen. „Standard“ ist ähnlicher Ansicht und schließt seine Betrachtungen

wie folgt: „Glücklicher Weise steht der Dreibund ungeschwächt da und muß fortgesetzt die wärmste Theilnahme Großbritanniens genießen, so lange er ein Friedensbündel bleibt.“ Die Wiener offiziellen Zeitungen geben sich dem gegenüber den Anschein, als ob die Begegnung nur den Zweck verfolge, die Garantien des Friedens zu verstärken — nur finnen sie mit ihrem Optimismus feinen Glauben.

Die Berliner Presse spricht sich in ihrer überwiegenden Mehrheit im Sinne der englischen Blätter aus. So schreibt die „Nat.-Ztg.“: „Man hat kaum eine andere Wahl, als einen russischen Versuch der Absperrung Italiens vom Dreibund oder einen alsdann ebenfalls von Rußland ausgehenden Versuch einer Klärung der Beziehungen dieses Landes zum Dreibunde zu vermuthen. Hätte man im Kabinett des Zaren einen Versuch der letzterwähnten Art im Auge, so wäre es immerhin erklärlich, daß er zuerst Italien gegenüber unternommen würde, weil die russischen Beziehungen zu diesem Lande niemals die Spannung angenommen haben, wie in manchen Augenblicken die zu Deutschland und Oesterreich. Für das etwaige Unternehmen, Italien dem Dreibunde absperrig zu machen, hätte der Moment wohl kaum schlechter gewählt werden können, als angesichts der jetzigen italienisch-französischen Beziehungen. Aus der erwarteten Rede des italienischen Ministerpräsidenten Rudini wird man, wenn nicht früher, wohl etwas über die Bedeutung der Zusammenkunft von Mailand und Monza erfahren.“ — Ganz in diesem Sinne äußerte sich auch die „Börs.-Ztg.“ in einem bemerkenswerthen Artikel: „Die russische Diplomatie ist seit geraumer Zeit in lebendiger Thätigkeit. Sie hat am Goldenen Horn einen nicht unerheblichen Erfolg erzielt. Denn schon die wiederholten Versicherungen des Sultans, daß die Türkei bei europäischen Bewidlungen die strengste Neutralität beobachten wolle, bedeuten einen Sieg des Zarenreiches. In Nikolaus gab sterbend die Losung aus, die Türkei müsse in Mittelasien erobert werden. Die neueren Wortführer der russischen Politik haben erklärt, Konstantinopel müsse auf dem Wege über Berlin und Wien gewonnen werden. Die russischen Diplomaten Rußlands an Oesterreich ihrerseits mit der Mobilmachung gegen Rußland beantwortete? Das galt als so selbstverständlich, daß es nicht besonders ausgemacht zu werden brauchte. Hat

sich Rußland der Neutralität der Pforte vergewissert, so hat es eine Armee mehr gegen Oesterreich und Deutschland frei. Es könnte Niemand Wunder nehmen, wenn Herr von Giers durch den Erfolg von Konstantinopel gehoben, nun folgerichtig den Dreibund zu lockern suche, indem er Italien die schönsten Versicherungen für den Fall eines Zusammenwirkens mit Rußland oder auch nur für die Zusicherung strengster Neutralität mache. „Theile und herrsche!“ ist von je der Grundsatz der russischen Politik gewesen. Frankreich ist man in Petersburg sicher. Einen Keil zwischen Deutschland und Oesterreich zu treiben, hält man mit Recht für unmöglich. Weiß man Italien von diesen Staaten zu trennen, so kann man sich in Siegeszuversicht wiegen, und — die Geschichte mit Konstantinopel kann später wieder auf die Bahn gebracht werden,“ wie Alexander I. am 18. Juli 1812 schrieb. Es wäre ungerecht, wenn man Herrn von Giers den Versuch Italien zur Verletzung der Bundesstreue zu verleiten, verübeln wollte. Ein solcher Schritt liegt in der Natur der russischen Politik und ist durch die wichtigsten Interessen des Zarenreiches geboten. Jeder russische Minister, wie immer er hieße, müßte einen solchen Schritt unternehmen. Herr von Giers kann sich zu dieser Maßnahme um so eher veranlaßt sehen, als er die Zielscheibe der Angriffe der panslavistischen Rathgeber und Generale des Zaren ist. „Ohne die Jaghaftigkeit des Herrn von Giers,“ so äußerten schon vor Jahren die Generale Fürst Dondukow, Korsakow und Scheremetiew, „würden wir die Kosakenperde längst im Prater grafen lassen.“ Seit der Verbrüderung von Kronstadt ist wiederholt der Rücktritt des Herrn von Giers und seine Ersetzung durch Baron Mohrenheim angekündigt worden. Durch einen Erfolg bei Italien würde Herr von Giers seine Stellung befestigen. Indessen wird diesseits der Alpen Niemand wännen, daß der russische Minister sein Ziel erreichen könne, selbst wenn er mit Engländern redete. Rudini hat schon als Abgeordneter am 6. Dezember 1890 zu Termini die Erklärung abgegeben, daß er lange vor Crispi ein Anhänger des Bündnisses mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn gewesen sei und in seiner Programmrede vom 31. Januar versicherte er, seine Regierung werde den Bündnissen, „feste und reine Treue halten.“ Es liegt eben so wenig Grund vor, an der Erfüllung dieses Wortes, wie an der erprobten Zuverlässigkeit König Humbert's zu zweifeln. Herr von Giers wird daher, wie wir zuversichtlich erwarten, von Mailand und Monza die Ueberzeugung mitnehmen haben, daß die Mittel, welche in Konstantinopel anscheinend

nicht ganz wirkungslos gewesen sind, Italien gegenüber verjagen und der Dreieinigkeitsvertrag bleibt.

Daß sich die russische Presse angelegen sein läßt, der Bewegung zu Mailand ein möglichst harmloses Mantelchen umzuhängen, ist erklärlich. So giebt die "Nowoje Wremja" der Meinung Ausdruck, daß die Unterredungen der beiden Minister lediglich die Beziehungen Italiens und Rußlands zum Gegenstande gehabt hätten, daß dieselben aber nicht, wie einzelne auswärtige Blätter annehmen könnten, von dem Wunsche Rußlands, eine Annäherung zwischen Frankreich und Italien herbeizuführen, oder dem Wunsche Italiens, Deutschland und Rußland einander zu nähern, eingeleitet gewesen seien. Vom Standpunkte Rußlands aus sei es zu wünschen, daß Italien aus autorisiertem Munde erfahre, weshalb Rußland mit der Politik Italiens nicht übereinstimme, mit welchem Rußland freundschaftliche Beziehungen unterhalten wolle, da ja die Interessen der beiden Länder einander nirgends entgegenstünden. Besonders wichtig sei es, Italien den wahren Charakter der Meerengenfrage darzulegen, durch welche sich Italien heuchelt gezeigt habe. Von Wichtigkeit sei es auch, die Haltung Italiens im Falle des Eintretens gewisser stets möglicher Ereignisse in Bulgarien kennen zu lernen. Die Antwort hierauf hatte die "Neue Freie Presse" bereits gegeben, bevor sich das russische Blatt geäußert: Italien hat keine größere Sorge als die, daß das Mittelmeer nicht eine französische Domäne werde; um dieser Sorge zu begegnen, hat es mit England zum Schutze seiner Rüste Abmachungen getroffen, und im Orient steht es überall auf derjenigen Seite, auf welcher Frankreich nicht steht. Es bekundet seine Sympathien den Rumänen und den Bulgaren, es beteiligt sich in Konstantinopel an der diplomatischen Arbeit, welche daran gewendet wird, um die Einflüsse, welche dort gegen den Dreieinigkeitsvertrag sind, zu durchkreuzen. Zudem es aber der Selbstständigkeit der Balkanstaaten Vorschub leistet, gerät es auf Schritt und Tritt in eine Gegenstellung zu Rußland, welches seinerseits sich im Orient der unbedingten diplomatischen Unterstützung Frankreichs erfreut. Und diese Gegenstellung hat nebenbei, auch wenn man von Frankreich absieht, eine sehr natürliche Herkunft, denn auch Rußland drängt aus dem Schwarzen Meere hinaus, um an das Mittelmeer zu gelangen, auch Rußland würde im Mittelmeere ein gefährlicher Konkurrent Italiens werden, wenn es ihm gelänge, über Rumänien und Bulgarien hinweg in Konstantinopel sich festzusetzen. Kann das mit England befreundete und in seiner maritimen Politik auf England angewiesene Italien sich darüber täuschen, daß das mit Frankreich befreundete und von England durch einen unüberbrückbaren Gegensatz der Interessen getrennte Rußland niemals den italienischen Bestrebungen im Mittelmeere Vorschub leisten wird? Muß es nicht Italiens unmittelbare Sorge sein, zur Verhinderung der Hindernisse beizutragen, welche Rußland von Konstantinopel und vom Mittelmeere fernhalten? Und wird es dadurch nicht kategorisch an die Seite der beiden Mächte gewiesen, mit welchen es sich in der richtigen Erkenntnis seiner Interessen verbündet hat? Die politische Vergangenheit des italienischen Ministerpräsidenten spricht dafür, daß er diese Gesichtspunkte den russischen Redaktionen gegenüber nicht außer Acht lassen wird.

Politische Umschau.

Freiberg, den 17. Oktober.

Bei den bisher bei der Deutschen Invaliditäts- und Altersversicherung verwendeten Leittungarten hat sich herausgestellt, daß die aufgestellten Beitragsarten schlecht hielten und also leicht abzuheben. Die aus diesem Anlaß angestellten Untersuchungen haben ergeben, daß eine erhebliche Verbesserung sich durch Verwendung eines anderen Klebstoffes auf der Marke erzielen läßt. Weiter ist festgestellt worden, daß auch die Zusammensetzung des Stoffs der Leittungsarten einer Vervollkommnung fähig ist, und zwar in der Richtung, daß nicht nur das Abprägen von Marken verhütet, sondern auch unbeschadet der Festigkeit und Druckfähigkeit des Papiers eine Verminderung der Dicks und damit des Gewichtes, sowie des Herstellungspreises der Karten erreicht werden kann. Es sollen zunächst einzelne Versicherungsanstalten derartige Leittungsarten aus der Reichsdruckerei beziehen und probeweise verwenden, sowie über die gemachten Erfahrungen berichten.

Die "Nat.-Ztg." bemerkt zu dem vor einigen Tagen in Berlin verhandelten Prozesse *Prozess M a n c h e - M e y e r*: Der Prozess ist der Gegenstand mannichfacher Erörterungen, wie im Publikum, so auch in der Presse. So ungern man es sich auch eingestehen mag — es ist doch nicht zu leugnen, daß die Verhandlung ein großes Streiflicht auf ein Protektionssystem geworfen hat, welches auch dann als ein sehr schwerer sittlicher Schaden erachtet werden muß, falls es sich nur auf die Beschaffung von Titeln und Orden beschränkt, falls man annehmen darf, daß wichtigere Dinge dadurch nicht zu erreichen waren und sind. Hier und da wird bei der Besprechung dieses Prozesses auch er gegen die "Aera Bismarck" vermerkt, für welche die konstatirten Vorgänge angeblich charakteristisch sein sollen: man kann sich eben in gewissen Partikeln in der Mance bei der Beurteilung der durch den Namen Bismarck bezeichneten Periode der preussisch-deutschen Geschichte nicht genug thun. Wir fürchten, daß Dinge, wie die in dem Prozesse *M a n c h e - M e y e r* enthaltenen, vor der "Aera Bismarck" da waren und mit ihr nicht verschwunden sind. Sie würden nur dann unmöglich werden, wenn alle Titel, welche nicht Amtsstellungen bezeichnen, abgeschafft und wenn Ordensverleihungen, sogenannte Erhebungen in den Adelsstand und was dergleichen mehr ist, zu so seltenen Ausnahmen gemacht würden, daß ihre Motivierung in den wenigen Fällen, in denen sie dann noch vorkämen, für alle Welt klar wäre. Daß dies ein "frommer", das heißt ein für absehbare Zeit unerfüllbarer Wunsch ist, leuchtet ein. Bei der Massenhaftigkeit derartiger "Auszeichnungen" aber, wie sie nun einmal Sitte ist, wird mannichfachen Mitteln, durch welche die Aufmerksamkeit der entscheidenden Persönlichkeiten auf die zahlreichen, angeblich der "Auszeichnung" Würdigen gelenkt werden, leider auch ferner ein nur zu weiter Spielraum bleiben. Unter solchen Umständen ist eine Gerichtsverhandlung, wie die in Rede stehende, eine heilsame Warnung, die hoffentlich für einige Zeit vorhalten wird. Das ist der unschätzbare Nutzen der Offenheit, daß sie da immerhin ein wenig hilft, wo man sich von keinem anderen Mittel etwas versprechen kann; sie ist das Feuer, welches Schäden fortbrennt, gegen die weder Arznei noch Eisen hilft. Die neue Gerichtsverhandlung wurde durch die Denunziation einer Persönlichkeit veranlaßt, welche selbst bei dem Vermittlungsgeschäfte in Titeln und Orden als "Schlepper" fungirt hatte und dafür bezahlt worden war. Mancher, der sich versucht fühlte, zur Befriedigung der Eitelkeit oder etwa gar zur Erlangung wichtigerer Vortheile verbottene oder doch unwürdige Wege zu betreten, wird wohl durch diese Erfahrung abgeschreckt werden, daß unter Umständen sogar die Mitschuldigen ausplaudern und daß eine derartige Enthüllung viele andere nach sich zieht. Vielleicht trägt die vor dem Gerichte erfolgte Darlegung, wie es — nämlich die Erlangung von Titeln, Orden &c. — häufig "gemacht wird", auch ein wenig dazu bei,

das männliche Selbstgefühl wieder etwas weiter zu verbreiten, welches unbediente "Auszeichnungen" dieser Art als werthlos betrachtet. Auf alle Fälle darf man fordern, daß die bei Entscheidungen darüber beteiligten Behörden strengere Wachsamkeit üben, um unredliche Manipulationen unmöglich zu machen. Die durch bekannte Vorgänge im Nordprozeß *Heinze* aktuell gewordene Frage, ob es zulässig ist, daß der Verteidiger eines Angeklagten diesem den Rath giebt, die Auslassung vor Gericht zu verweigern, ist auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Berliner Anwaltsvereins gesetzt worden. Es wird lebhaften Debatten entgegengefehen, deren Ergebnis auch weit über die Juristenwelt hinaus von Interesse sein dürfte.

In der gestrigen Sitzung des Sozialistentages vertheidigten noch den vorliegenden telegraphischen Meldungen *Kuerbach-Magdeburg*, Dr. *Luz-Magdeburg*, *Widberger-Berlin* und *Werner-Berlin* die Haltung der Opposition. *Widberger* erklärte, er werde vor der von *Bebel* beantragten Kommission zur Entscheidung über den Konflikt nicht erscheinen; er wolle die sozialistischen Abgeordneten nicht nennen, die ihm Mittheilung von den Thatsachen gemacht haben, welche in dem Flugblatt der Opposition enthalten waren. Alle Mitglieder der Opposition seien bereit, aus der Partei auszutreten. *Fischer-Berlin* warf der Opposition anarchoistische Tendenzen vor, die erwiesen seien. Dr. *Luz* verkehrte mit anarchoistischen Elementen, korrespondire aber gleichzeitig für den "Reichsboten". *Auer* forderte *Widberger* seitens der Opposition, verlangte jedoch, daß zu der Redaktion desselben der gesammte Vorstand der Partei zugezogen werden müsse. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Vertrauensvotum für den Parteivorstand beschlossen und eine neungliedrige Kommission zur Prüfung der Anlagen der Opposition eingesetzt. *Mollenhuth* berichtete sodann über die parlamentarische Thätigkeit der Reichstagsfraktion und drückte seine Freude darüber aus, daß der Arbeiter durch die Befreiung der Verhältnisse kampffähiger geworden sei. *Bebel* sprach über die Taktik, welche dieselbe bleiben müsse und wies gegenüber den Ausführungen von *Vollmar's*, welche auf eine Verumpfung hinarbeiteten, darauf hin, daß die Sozialdemokraten baldmöglichst die politische Macht erlangen müßten. Die politischen Gegner dürften bei den Wahlen nicht mehr unterstützt, sondern es müßten eigene Kandidaten aufgestellt werden. Schließlich wendet sich *Bebel* in heftiger Weise gegen die Opposition.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus erklärte *Mener*, seine in Eger gehaltenen Rede sei kein Kampfspruch gewesen, sondern eine Versicherung der Treue zu den Wiener Ausgleichsbedingungen. Die Deutschen seien für den Frieden im Lande und zu einem Entgegenkommen in der Frage der Landtagswahlordnung bereit, allein sie müßten auf dem Zustandekommen des Kuriengesetzes bestehen, welches die nationale Existenz der Deutschen in Böhmen garantire.

Die "Neue Freie Presse" konstatirt, daß die schwarze Brücke in Reichenberg, unter welcher die Explosivstoffe gefunden worden sind, gewöhnlich nur von Fußgängern benutzt, selten von Wagen befahren wird und etwa 2000 Schritte von der Bahn entfernt ist. Es sei gänzlich ausgeschlossen, daß der Kaiser während seines Aufenthaltes in Reichenberg über die Brücke hätte fahren können.

Freude herrscht bei den Gegnern des Dreieinigkeits; die russischen und französischen Blätter werden einen Triumphgesang anstimmen; denn die neue russische Anleihe hat einen einsehnlichen Erfolg gehabt — wenn man keinen allzu hohen Maßstab anlegt und wenn jede der verkündeten Ziffern auf Treu und Glauben zu nehmen ist. Zwar ist auch die bulgarische Anleihe vor Jahr und Tag vielfach überzeichnet worden, und an Zahlen, wie sie bei der letzten deutschen Anleihe erreicht wurden, ist nicht zu denken. Aber es ist immerhin genug, daß der offiziöse Draht in die Welt melden kann: "Paris, 16. Oktober. Die russische Anleihe ist, wie verlautet, 7 1/2 Mal gezeichnet worden. Es wurden gezeichnet: beim Crédit foncier 2 350 000 Stück (zu 500 Francs Nennwerth), bei der Banque des Pays 1 386 000 Stück, beim Crédit Lyonnais 1 415 000 Stück, bei der Banque des Dépôts et des Comptes courants 335 000 Stück, bei der Banque d'Escompte 252 000 Stück, bei dem Comtoir national d'Escompte 564 000 Stück, bei dem Crédit industriel 240 000 Stück, bei der Société générale 307 000 Stück, bei Höpker 331 000 Stück. In Rußland soll die Zeichnung 218 000 Stück, in London bei dem Hause Hambro 12 000, in Amsterdam bei dem Hause Hope 57 000 und in Kopenhagen 6000 Stück betragen. Die Zuteilung wird sich auf weniger als 10 Prozent belaufen." — Da fünfhundert Millionen Francs nominal ausgeben wurden, so sollen mithin nahezu vier Milliarden Francs gezeichnet worden sein. Das ist eine stattliche Ziffer; nur muß sofort auffallen, daß weitaußer der größte Theil der Zeichnungen auf Frankreich entfällt. In Dänemark ist das Ergebnis armselig, in England kläglich, in Holland unbedeutend, und ganz Rußland hat noch nicht ein Zehntel desjenigen Betrages begehrt, der allein bei dem Crédit foncier in Paris gezeichnet sein soll. Inbezug auf die französischen Zeichnungen scheint, was Wahrheit ist, wird die Zukunft bald lehren. Man hatte in Frankreich alle Hebel angelegt, um die Nation zur Aufnahme der Anleihe zu reizen. Die chauvinistische Presse bedrohte die Zweifler und Gegner als Vaterlandsverräther; *Rocheport* und *Cassagnac* verkündeten gleichmäßig, die russische Anleihe sei eine französische Nationalanleihe; "wer Rußland liebt, liebt Frankreich!" Die Diplomatie war in Bewegung gesetzt worden; die Finanzwelt arbeitete mit Hochdruck und nahm im Auftrage des Herrn *Wyschnegradski* Millionen und Millionen russischer Werthe auf, um den Kurs zu halten, und noch am Dienstag beschloß das Anleihe-konjortium in Paris, zur Befestigung des Marktes große Posten französischer Rente zu kaufen, was vorgestern getreulich ausgeführt worden ist. Und dennoch ist der Erfolg der Anleihe, wiewohl er glänzend genannt wird, weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Noch gestern ließen sich Berliner Blätter aus der französischen Hauptstadt melden, man rechne sicher auf eine zwölffache Ueberzeichnung. Der ziffermäßige Erfolg hat noch nicht zwei Drittel dieser Hoffnung verwirklicht. Aber nur der ziffermäßige, der äußerliche Erfolg. Wie solches blendende Feuerwerk in Frankreich veranstaltet wird, weiß man zur Genüge. Während sich die Nachfrage angeblich dringend gestaltete und das Angebot sie nicht zu befriedigen vermochte, wurde die Anleihe an der Pariser Börse wiederum erheblich unter dem Zeichnungs-Kurse gehandelt. Offenbar ist man an der Seine der zutreffenden Ansicht, daß die Ueberzeichnung nur eine Komödie ist. Wie viele hundert Millionen mag Herr *Wyschnegradski* wohl durch seine Werkzeuge haben zeichnen lassen? Wie viele hundert Millionen mögen die Emissionshäuser am Schluß der Zeichnung ihrerseits hinzugefügt haben, gegen die geheime Abmachung, daß die Zuteilung unterbleibe? Es wird sicherlich ein großsprecherischer Maßstab für die Zuteilung auf die Zeichnungen veröffentlicht werden; aber schwerlich wird, wer wirklich ernsthafte Zeichnungen gemacht hat, nicht auch mit dem vollen Betrage bedacht werden. Welchen Ertrag das Anleihegeschäft dem russischen Staate bringen wird, läßt sich mithin auch nicht annähernd übersehen. Man weiß nicht, wie viele

Kautionen verfallen, noch wie viele Stücke sofort wieder auf den Markt geworfen werden, um nur die Vermittlungsgebühr einzubringen.

In Paris ist, wie schon gemeldet, die außerordentliche Tagung der Kammer eröffnet worden. Der Minister des Innern, *Constans*, verschob seine Antwort auf die Interpellation *De Senne* wegen der *Lohengrin*-Vorstellungen auf unbestimmte Zeit. Gefährlich dürfte ihm diese Anfrage auf keinen Fall werden. Auch der unvermeidliche Abgeordnete *Laur*, der wegen finanzieller Krifen eine Anfrage stellen will, wird vermuthlich nur einen dürftigen Erfolg erzielen. Er hat sich zu oft schon bloßgestellt, um noch sehr ernsthaft genommen zu werden. Auch sonst steht das Ministerium *Freycinet-Constans* oder *Constans-Freycinet*, wie man eigentlich sagen müßte, ziemlich fest auf den Beinen. Seit dem Kammereschluß im Juli hat die Regierung einige Thaten verrichtet, die in den Augen der Mehrzahl des französischen Volkes sehr verdienstliche sind. Besonders der Besuch in Kronstadt und die Einleitung einer inrigeren Verbindung mit Rußland sind in Frankreich mit Begeisterung aufgenommen, und die Deputirtenkammer ist nur ein Wiederhall der Stimmung im Lande. Aber man darf auch auf diese zufriedene Stimmung, die augenblicklich herrscht, nicht viel geben. Der Franzose liebt den Wechsel und die Deputirtenkammer ist veränderlich wie das Wetter. Und an die Anlässe zu Meinungsverschiedenheiten wird es nicht fehlen. Die Verathung des Haushaltes für 1892 und noch mehr die Verathung der Zolltarife, die bereits Anfang Februar nächsten Jahres zur Anwendung kommen sollen, wird die Geister aufeinander schlagen lassen. Besonders die Frage ob Kampfschule oder Handelsverträge dürfte zu heftigen Kämpfen zwischen Senat und Deputirtenkammer führen. Vorläufig herrscht noch die rosigste Stimmung.

Nach eingehenden Studien und Versuchen hat das spanische Kriegsministerium für die spanische Infanterie das *Maufer-Gewehr* angenommen. Dieser Umstand bot Anlaß zu dem Gerüchte, daß die deutsche Regierung der spanischen eine ansehnliche Anzahl solcher Gewehre überlassen habe, und hieran wurde des Weiteren die inzwischen offiziell demontirte Kombination geknüpft, daß Spanien sich der *Tripel-Allianz* angeschlossen habe. Dieses Gerücht wurde namentlich von den in Paris lebenden Republikanern, insbesondere von *Ruiz Jorilla*, in der Absicht verbreitet, die Regentchaft und die Regierung bei der Bevölkerung Spaniens einer antinationalen Politik zu verdächtigen und die Sympathien der französischen Chauvinisten für die spanischen Republikaner nachzurufen. Thatsächlich hält jedoch Ministerpräsident *Canovas de Castillo* nach wie vor an dem Grundsatz fest, daß für Spanien die durch dessen geographische Lage gebotene, einzig zweckmäßige auswärtige Politik in der Wahrung der strengsten Neutralität besteht, welche die besten Beziehungen zu den anderen Großmächten ebenso wenig ausschließt, wie ein freundschaftliches Verhältnis zu Frankreich.

Die für die englische Regierung sehr wichtige Frage, wer an Stelle des verstorbenen *M. S. Smith* die Führung des Unterhauses übernehmen werde, ist allem Anscheine nach entschieden. Nachdem der Präsident des Handelsamtes *Sir M. Hicks-Beach*, der das Amt im Jahre 1885—1886 bekleidete, das Amt abgelehnt hatte und auch *Mr. Goschen* in Cambridge den bisherigen irischen Staatssekretär *Walsour* als den Würdigsten bezeichnete, ist diesem der Posten zugleich mit dem des ersten Lords des Schatzamtes angeboten worden. *Walsour* wird jedenfalls annehmen. Die Wahl trifft seinen Unwürdigen. *Walsour*, ein naher Verwandter Lord *Salisbury's*, hat als Obersekretär für Irland gezeigt, daß er große Thatskraft und Unerklichkeit besitzt. Im Parlamente war er schlagfertig und gewandt. Freilich ist er zugleich wegen seiner Rücksichtslosigkeit bei der Opposition, besonders bei der irischen Partei, schlecht angezehen. Auch fehlt es ihm wohl an der Ruhe und Sachlichkeit, die den im Uebrigen trocknen und langweiligen *Smith* auszeichneten. Das Tempo der Verhandlungen des Unterhauses dürfte unter seiner Leitung ein lebhafteres werden, doch wird es an Kämpfen mit der Opposition nicht fehlen.

Die "Kreuzzig." weist darauf hin, daß zu derselben Zeit, wo Herr *v. Giers* seine Besprechung mit dem italienischen Ministerpräsidenten hatte, die russischen Großfürsten *Wladimir, Alexius* und *v. Leuchterberg* in San Sebastian der Königin-Regentin *Christina* von Spanien einen Besuch abgeleistet haben. In Frankreich legt man diesem Besuch, wenn er auch, äußerlich betrachtet, nur den Charakter eines Höflichkeit-Altes trägt, doch einige Bedeutung bei, und die gleichzeitige Anwesenheit des russischen Gesandten zu Madrid, des Fürsten *Gortschakoff*, könnte dieser Auffassung einige Berechtigung verleihen. Auch gegenüber der vorangegangenen Ausreise von dem angeblichen Anstich *Spaniens* an den Dreieinigkeitsvertrag ist dieser Besuch der russischen Großfürsten am spanischen Hofe beachtenswerth, zumal in Frankreich, wo die Großfürsten kurz nach dem Tage von Kronstadt erschienen, dieselben als die Träger der russisch-französischen Allianz in so ungewöhnlichem Maße gefeiert wurden. So scheint Rußland in der That bemüht zu sein, die Vermittlerrolle zwischen seinem Bundesgenossen Frankreich und den übrigen romanischen Nationen zu spielen; und wenn sich hier auch nicht sofort ein sichtbarer Erfolg erzielen läßt, so passen doch die Besuche in *Monza* und *San Sebastian* recht gut in das ganze System; auch ist der berüchtigte *Tringant* Herr *Hitrow* russischer Geschäftsträger in Portugal, der schwerlich jemals seinen Neigungen untreu werden könnte, auch wenn er nach einer der Südsee-Inseln versetzt würde.

Bezüglich der Bestrebungen des russischen Votschafters, *Melidow*, die Türkei zu einer Neutralitätsklärung zu bewegen, meldet die "Angr. Korresp." aus Konstantinopel: Der Sultan, welcher bemüht ist, sich unter allen Umständen die volle Handlungsfreiheit zu bewahren, hat sich niemals entschieden weder für Rußland, noch für die Centralmächte oder England ausgesprochen. Der russische Votschafter *Melidow* habe keinerlei Erfolg, da es auch sonderbar wäre, wenn im Falle eines englisch-russischen Krieges die russische Flotte bis zum Bosporus vordringen könnte, während die englischen Schiffe in den Daranelen bleiben müßten, wobei dann der Sultan verurtheilt wäre, den passiven Zuschauer zu spielen und seine Flotte von jeder Aktion fernzuhalten. Der Sultan würde in eine klägliche und gleichzeitig gefährvolle Lage geraten, wenn er den Wünschen Rußlands entspräche.

Dem "Neuerlichen Bureau" wird nunmehr auch aus *Schang* Hai gemeldet, daß die Nachricht vom Abbruch der Verhandlungen der europäischen Gefandten mit der chinesischen Regierung unwahr sei, wünschön die Vertreter der fremden Mächte mit dem Ausdruck ihrer Unzufriedenheit über die von der chinesischen Regierung zum Schutze der Ausländer in den Vertragshäfen getroffenen Maßregeln nicht zurückgeblieben hätten.

Ueber die am 15. September in *Guatemala* ausgebrochene blutige Erhebung, bei welcher 500 Menschen das Leben einbüßten, wird unter dem 2. Oktober aus *St. Louis* Folgendes berichtet: "Am 15. September feierte die Bevölkerung der Stadt *Guatemala* den Nationalfesttag, und Präsident *Barillas* hatte die Festredner persönlich ausgewählt. Das Volk war mit der Wahl jedoch nicht zufrieden und begrüßte die Redner, als dieselben auf

der Tribüne "Nieder mit und auf der fannten Anhängern die besten Klamm Infanterie mit ab. Die Mer Steinwürfen Empfang er Anzahl tobt zurüd. Wä machten, den töbr-n und ließ Barillas fanterie mit ab. Die Au Plaza, nach Nacht über e war. Nach Herr der L Besitz der S angelangt u die Stadt i wimmeln v Personen w nach dem G Guatemala, Luffand z Gebenden z Luerzaltena der letzten ausgebroch den Genera Truppen v erschossen. Präsident B Abtheilung Die Hu hergestellt dem gestrige der Auffst rung bewo des Einschr vornehm, aufreize die Regieru tungen dau Herald" an welcher sich gründet w Zubericht gewinnen. ihren Plan laserne, w betrauten, g verfuhrte z nete, 200 hatte, 300 dem Natio daten an d auf dassel wiberten i Junta un starke Ref großer V torro der zugeichert den Präsi der Aufgo rechtzeitig führer sin Rebellen Anhänger dem Auffri onäre Ar das Stan Injurgen wenn er

— Prinz E Connabes Revier. Rückfahr wieder n

Freibe abgelauf Standes zum Au wärtigen 18 Aufst statt; da für ein Geshkli burten darunte die Gef auf das waren burt un boren. zum G weiblich unter l Beim i im heu 1 Ghesl Zufam gebote und 1 und 1 164 K Mädy 3 vor

entstandene Schaden ist ziemlich bedeutend. — Ein Student, der Sohn des Ingenieurs und Villenbesizers B. in Wiesewitz bei Dresden blieb eines Morgens ganz gegen seine Gewohnheit länger in seinem Schlafzimmer und die besorgten Eltern ließen schließlich die Thür durch einen Schlosser gewaltsam öffnen. Man fand den jungen Mann langgestreckt auf seinem Bett mit einer Schusswaffe in der Hand todt in einer Blutlache. Ein vorgefundenes Schreiben besagte, daß der Student das Opfer eines amerikanischen Duells sei. Man möge ihm verzeihen und ihn verbrennen lassen. Dieser letztere Wunsch ist erfüllt worden, da die Leiche nach Gotha gekommen ist.

In der Markthallenstraße in Leipzig gerieth am Donnerstag Nachmittag eine Anzahl Steinreißer in Streit, der nach kurzer Zeit in Thätlichkeiten ausartete. Hierbei gebrauchte nun einer der Streitenden eine Tischgabel und stach mit ihr auf seinen Gegner ein, bis sie zerbrach, während der Angegriffene nicht unbedenkliche Verletzungen am Kopfe davongetragen hatte und in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Der Thäter, ein 19jähriger, wegen schwerer Körperverletzung wiederholt vorbestrafter Burche aus Connewitz wurde mit seinem 27jährigen, an der Schlägerei hervorragend betheiligt gewesenen Bruder von der Polizei in Haft genommen.

Auch in Zwickau hat sich die Hochschule recht gut eingeführt und bereits sehr nennenswerthe Erfolge erzielt. Die Schülerinnen haben eigene Hefte (Kochbücher) zu führen und in dieselben die Rezepte für die verschiedenen Gerichte, ferner Preise und Gewichtsverhältnisse einzutragen. Diese Bücher gelten als Nachschlagewerke. — Das Geflügel des Zwickauer Schwanenteiches ist durch Anschaffung von Brand-, Mandarin-, Braut- und Wylsburgenten, sowie von Bernflügeln neuerdings wesentlich vermehrt worden.

Ein beim Speiteur Kühne in Meissen bediensteter gewesener junger Mann Namens Schlichte aus Vockmen, welcher am vorigen Dienstag verunglückte, ist im Meißner städtischen Krankenhaus, woselbst er schwer verletzt untergebracht worden war, vorgestern an den Verletzungen gestorben. Seine Mutter, eine Wittwe, welche ihren Sohn besuchen wollte, traf denselben bereits todt an.

In Pirna wurde gestern wegen Rampens ein Arbeiter aus Oberoberritzsch zur Haft gebracht.

Nachdem vor einigen Tagen bereits in dem zwischen Jöhstadt und Grumbach gelegenen Staatsforste ein Stellmachergehilfe räuberisch angefallen, und nur weil er ganz ohne Mittel gewesen, verlustlos davongekommen ist, sind am Abend des 13. Oktober im Rathswalde zwischen Königswalde und dem Jöhstädter Schützenhause ein Wägereihilfen einige Mark Geld und ein Packet Kuchen gewaltsam abgenommen worden.

Sprechsaal.

[Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.]

Als ich in letzter Zeit einige Proben der neuen vereinfachten Rechtschreibung las, kamen mir verschiedene Bedenken, zuerst, wie sollen wir mit unserer schönen deutschen Sprache auskommen, wenn wir Worte schreiben sollen, wie lerer, geen, himel, ven u. s. w. Man könnte nach deutscher Sprache selbige gar nicht richtig aussprechen. Solche Worte, welche gelehrt werden müssen, oder solche, welche etwas schnell gesprochen werden, wir würden mit der Behauptung, man kann die deutsche Sprache die weitverbreitetste nennen, inargen Konflikt kommen. Durch Rücksichtnahme mit Schriftverständigen wurde gesagt, daß die neue Rechtschreibung für die Kinder leichter fasslich sei; geht, es wäre der Fall, wie sollen da unsere Kinder die richtige deutsche Sprache aussprechen lernen? Denn daß eine bedeutende Umwälzung in der deutschen Sprache bevorsteht, liegt doch klar zu Tage, oder können unsere Kinder die jetzige Orthographie nicht mehr erlernen? Wir haben sie früher doch auch gelernt, und mancher ältere Mann, der nur Volksschulbildung genossen hat, schreibt orthographisch richtig. Ist doch unsere Orthographie erst vor einigen Jahren verbessert worden, und die wirklich überflüssigen Buchstaben gestrichen worden. Ich hatte im vorigen Jahre Gelegenheit, Briefe von Italienern zu lesen, welche meist ganz korrekt deutsch geschrieben waren. Auf Befragen erklärten dieselben, daß sie solches in der Schule gelernt haben. Das ist doch ein Beweis, wie weit verbreitet unsere schöne deutsche Schrift und Sprache ist. Nun, Gott sei Dank, noch ist unsere Sprache und schriftlichen Ausdrücke in den Stand gesetzt, daß wir unsere deutschen Briefe in's fernste Ausland senden können, und werden ganz gut verstanden, und hoffentlich liegt der Zeitpunkt noch recht fern, wo die neue vereinfachte Rechtschreibung in Kraft tritt. Ich hoffe, daß sich dann auch Männer und zwar zu Tausenden finden, deutsche Männer, welche gegen diese Neueinführung ganz energisch Front machen werden. Denn was wir jetzt an unserer deutschen Schrift und Sprache für einen kostbaren Schatz besitzen, sind wir uns voll und ganz bewußt und darum schließe ich mit den Worten: Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Großhartmannsdorf.

Orthografisches sonet.

Zur alten unt neuen ortografi ist, den kindern zu nuz unt frommen, di allerneuste hinzugekommen, di endet alle plag' unt mü.

Di kinder lernen, man veis nicht vi, one das si eine Regel genommen, ganz richtig, sicher unt folkommen schreiben in prosa unt poesi.

Doch file lerer werden da vol schrein: „O ve! o ve! vas sol uns schon di dritte, ist doch di zweite kaum ins blut gegangen!“

Vir fürchten, grosser virvar trit dan ein, drum wartet noch, so lautet unsre bitte, alleicht, das eine besre firte wir erlangen!“

E. Th.

Berg- und Güttenwesen.

Gold in Korea. Nach den Berichten des britischen Konsularbeamten Campbell, welcher größere Reisen in Korea gemacht und dabei die Goldfelder des Landes erforscht hat, von deren Vorhandensein man nur durch die Ausfuhr von Goldhand in Europa Kenntniß hatte, sind diese Goldfelder außerordentlich reichhaltig und versprechen bei regelrechter Ausbeutung einen ungemein großen Ertrag.

Volkswirtschaftliches.

Ein Wunderwerk ersten Ranges wurde von einem der bedeutendsten physikalisch-optischen Institute Frankreichs zur Ausstellung in Chicago amgeliefert. Nach einem Bericht des Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Götting, hat dieses Institut ein Nieren-Mikroskop von den kolossalsten Dimensionen in Arbeit, das eine geradezu enorme Vergrößerung, nämlich die 1600fache, ermöglichen soll. Das vergrößerte Bild des Gegenstandes wird auf einen Schirm geworfen und soll durch

eine elektrische Lichtquelle von 11000 Kerzenstärke beleuchtet werden. So gering an und für sich die strahlende Wärme elektrischen Lichtes ist, würde doch die durch eine solche mächtige Lichtkraft hervorgerufene Hitze den Brennpunkt durch Ausdehnung des Metalles der Röhre verrücken. Um dies zu verhüten, ist eine ingenieure Einrichtung zur Abkühlung des Nierenmetalles angebracht; sie besteht aus einem kleinen Kupferzylinder, der mit flüssiger, unter einem Druck von 25 Atmosphären stehender Kohlenäure angefüllt und in passender Weise mit dem Mikroskop verbunden ist, im Regulator öffnet sich nämlich, ebenfalls unter dem Einfluß elektrischer Kraft, selbstthätig ein Ventil und läßt einen Tropfen der flüssigen Kohlenäure austreten, der in einem feinen Sprühregen auf das Metall strömt und durch seine unmittelbar darauf erfolgende Verdampfung dasselbe abkühlt. Die Gesamtkosten des Instrumentes sollen nahezu 4000 Mark betragen.

Neueste Nachrichten.

Rom, 16. Oktober. „Diritto“ meldet, die päpstliche Enzyklika über den 2. Mai werde demnächst erscheinen und heftige Anklagen gegen Italien enthalten. Dasselbe Blatt versichert, die französischen Intransigenten setzten alle Hebel in Bewegung, um den Papst zum Verlassen Roms zu bewegen. Dieser habe geantwortet, er werde, wenn man ihn nicht verjage, den alten Sitz der Päpste nicht preisgeben.

Rom, 16. Okt. Das Komitee des Friedenskongresses nahm die Verzichtserklärung Bonghi's an. Die Wahl eines definitiven Präsidenten des Kongresses wird schleunigst stattfinden.

Paris, 16. Okt. Die Regierung hat beschlossen, diejenigen Bischöfe, welche das Rundschreiben des Kultusministers ungebührlich beantwortet haben, zur Rechenschaft zu ziehen. — Trotz des bestätigten kolossalen Erfolges der Anleihe waren russische Fonds an der heutigen Börse wesentlich abgeschwächt. Heute Abend findet beim Kredit soncier eine Konferenz der Vertreter der betheiligten Banken statt, um das endgiltige Ergebnis festzustellen.

Drahtberichte des „Freiberger Anzeiger“.

Bohum, 17. Oktober. Der Redakteur Fusangel wurde vom Untersuchungsrichter in der Stempelaffaire verurteilt und zur Vorlage des gesammelten Belastungsmaterials gegen Baare angefordert. Fusangel gestand zu, im Besitz von Belastungsmaterial zu sein, und erbat sich eine Frist, dasselbe sichten zu können. Diese Frist wurde ihm bewilligt.

Wien, 17. Oktober. Der Korpskommandant Herzog Wilhelm von Württemberg, welcher nunmehr in Würtemberg erster Aligat der Königsfamilie ist, wird aus dem aktiven Dienst der österreichischen Armee treten.

Paris, 17. Oktober. Nach Meldungen aus Cahors fand in den Gemeinden der dortigen Gegend ein Massenübertritt zum Protestantismus statt, weil der Bischof die Abhaltung einer zweiten Sonntagsmesse in der Gemeindefirche verbot.

Rancy, 17. Oktober. Hiesigen Blättern wird gemeldet, daß deutsche Zollwächter auf einen französischen Wilddieb geschossen hätten, weil dieser die Grenze überschritten habe.

Buenos Ayres, 17. Oktober. General Mitre ist von der Präsidentschaftskandidatur zurückgetreten.

Vermischtes.

Schiffsunglück. Wie aus Antwerpen berichtet wird, ist der Dampfer „Gray“ auf der Fahrt von Antwerpen nach La Plata auf offenem Meer verbrannt. Das Schicksal der Passagiere ist bisher noch unbekannt.

Die größte Tiefe des Mittelmeeres. Aus Wien wird vom 10. d. berichtet: Die wissenschaftlichen Untersuchungen im östlichen Mittelmeere, welche in diesem Sommer wie im Vorjahre von dem Schiffe „Pola“ (Kommandant Vinichschiffskapitän Wörth) ausgeführt worden sind, haben zur Auffindung einer Strecke geführt, welche tiefer ist als alle bisher geloheten Tiefen des Mittelmeeres. Nach einem Berichte, welchen Professor Luffich an den Leiter der wissenschaftlichen Arbeiten, Hofrath Dr. Steinbacher, gerichtet hat, und welcher in der geführten Sitzung der Akademie der Wissenschaften zur Verlesung gelangte, beträgt diese größte Tiefe 4400 Meter und liegt 35° 44' 20" nördlicher Breite und 21° 44' 50" südlich von der Insel Cerigo. Die größte früher bekannte Tiefe war von dem italienischen Schiffe „Washington“ (Kapitän Magnaghi) beiäufig in derselben Breite, doch viel weiter im Westen, mit 4000 Metern gelohet worden.

Vom Unermeßlichen. In anschaulicher Weise sucht der bekannte französische Astronom C. Flammarion in seiner Zeitschrift „L'Astronomie“ dem Leser wenigstens eine annähernde Vorstellung von der Unendlichkeit des Weltraums zu verschaffen. Waschen wir, heißt es dort, einen Versuch zur Ergründung der Tiefe des Weltraums. Wir fliegen von der Erde aus in grader Lage nach irgend einem Punkte des Himmels mit der Geschwindigkeit des Lichts, d. h. von 300 000 Kilometer in der Sekunde. Der Flug dauert 3 1/2 Jahre, ehe wir die nächste Sonne erreichen. Doch machen wir hier nicht Halt. Wir eilen weiter und fliegen 10, 20, 100, 1000 Jahre mit gleicher Geschwindigkeit an zahlreichen Sonnen, an unzähligen Planetengruppen vorbei, welche von Wesen aller Art bewohnt sind. Wir fliegen immer weiter noch fernere 1000 Jahre; wir rasen durch Sternenshaufen, schimmernde Nebelsterne, durch die Milchstraße hindurch, welche sich in ungeheürlichen Welten auflöst; wir wohnen dem Entstehen und Vergehen zahlloser Welten bei; es regnet um uns Sterne. Wir rasen aber nicht und fliegen immer weiter, 10 000, 100 000 Jahre, in gerader Linie, mit unermindelter Geschwindigkeit, vielleicht eine Million Jahre. Wir wägen, endlich an's Ziel gelangt zu sein. Doch nein. Es thun sich immer weitere, unendliche Räume vor uns auf, neue Entdeckungen, neue Welten, neue Menschenheuten! Was! Kein Ende, kein geschlossener Horizont, kein Gewölbe, kein Himmel, der uns Halt gebietet! Immer der Weltraum, immer die Leere? Wo sind wir? Welchen Weg haben wir zurückgelegt? Wir sind an's Ziel gelangt, wo? An die Vorhalle der Unendlichkeit! Thatsächlich sind wir um keinen Schritt weiter gekommen. Wir befinden uns der Grenze nicht näher, als hätten wir stillgestanden; wir könnten die gleiche Reise von unserem Standpunkte aus wieder antreten, ungezählte Jahrhunderte ohne Naht weiter eilen; wir könnten nach irgend einem Punkte des Weltraumes fliegen. Und hielten wir endlich nach Jahrtausenden des schwindelerregenden Laufes inne, so würden wir gewahrt werden, daß wir mit unserem Flug auch nicht den winzigsten Theil des Weltraumes durchmessen haben, und daß wir um keinen Schritt weiter gekommen sind. Ueberall Mittelpunkte, nirgends eine Begrenzung. In dieser Unendlichkeit bilden die Sonnengruppen, welche das für uns sichtbare Weltall ausmachen, gleichsam nur eine Insel in der großen Inselwelt; in der Ewigkeit der

Dauer ist das Leben unserer so stolzen Menschheit mit ihrer religiösen und politischen Geschichte, das Leben unserer Planeten nur der Traum eines Augenblicks!

Eine bewegte Laufbahn. Die letzte chinesische Post bringt die Kunde von dem Tode des Gouverneurs der Provinz Schantung, Tschang Jao, eines der höchsten Würdenträger des himmlischen Reiches. Der Verstorbene hatte eine höchst abenteuerliche Laufbahn hinter sich; seine romantischen Lebensgeschickale rufen die Erinnerung an die arabischen „Märchen der 1001 Nacht“ wach. Aus armem Stande hervorgegangen, mußte er in seiner Jugend wegen eines Mordes, den er an dem Feindigen eines alten Mannes begangen, flüchten. Er wurde Räuber und stand halb an der Spitze aller Gefeseverächter, welche die Provinz Hanan (Hunan oder Honan?) unsicher machten. Als die Rebellen die Hauptstadt der Provinz bedrohten, erließ der Gouverneur eine Befehlsmachung, in welcher er die Hand seiner Tochter dem Manne versprach, welcher die Stadt von dem Feinde retten würde. An der Spitze von 500 Banditen schlug Tschang die Angriffe der Rebellen ab und führte am nächsten Tage als Vohn für seine Tapferkeit die schönste Schönheit heim. Nun machte er rasche Fortschritte. Er wurde der Reihe nach zum Mandarin der 6. Klasse, zum Gouverneur der Stadt, in welcher er Räuber gewesen, und zum Vizegouverneur der Provinz erhoben. Dann folgte ein mehrjähriger Feldzug in den Wildnissen der Mongolei, in dessen Verlauf er sich mit solchem Ruhm bediente, daß er zur Belohnung für seine Dienste zum Gouverneur der Provinz Schantung ernannt wurde. Er war des Lesens und des Schreibens nicht mächtig, aber von größter Rechtschaffenheit und stark arm, wie er geboren war. Die Bewohner von Schantung erfanben ein Wortspiel und nannten ihn wegen seiner Wohlthätigkeit „Tschang“, den blauen Himmel. Man sagt jedoch, daß er gegen die Europäer und namentlich gegen die Missionare nicht immer gerecht war.

Ein 86jähriger Weltreisender. In Hennequin's „Viti“ gibt es eine klassische Episoden-Figur: einen „Erbontel“, den seine Familie in Anhoffung eines baldigen sanften Hinscheidens auf einen Riesenertrag versichern läßt. Die Jahre fliehen dahin, die Familie ist steinakt und der „Erbontel“ dagegen so jung geworden, daß er erst jetzt anfängt, allen Ballerinen den Hof zu machen. Die Assekuranzgesellschaft macht ein glänzendes Geschäft dabei. Ein Penant zu diesem Helben des Vaudevilles lebt derzeit in Ungarn und hat erst vor einigen Tagen Budapest auf der Reise nach dem Alfsold passirt, — nur daß die Assekuranzgesellschaft, bei welcher dieser Methusalem versichert ist, ein weniger rentables Geschäft entritt zu haben scheint. Unser Jubelgreis, er zählt vorläufig bloß 86 Jahre, heißt Paul Rypicisty, ist ein ungarischer Serbe und war ehemals ungemein reich. Vor 16 Jahren übertrug er gegen eine hohe Leibrente sein Vermögen an eine Assekuranzgesellschaft und seither — er hat nicht Kind noch Nege! — durchkreuzt er Gottes weite Welt. Er hat in den letzten Jahren Palästina, Indien und ganz Asien durchstreift, Europa gar nicht gerednet, welches er von den norwegischen Fjords bis zur sizilianischen Spitze des italienischen Stiefels kennt. Jetzt besucht er wieder einmal seine Heimath Ungarn, geht dann um, eine Augenoperation an sich vornehmen zu lassen, nach Wien und von da über Calais und London nach Chicago, zumal die dortige Weltstellung nicht komplet wäre ohne diesen ungarischen Weltreisenden, wenn nichts Sonderliches dazwischen kommt, die paar Jahrzehen, die ihn von den 100 trennen, sicherlich noch überleben wird — schon damit die „Assekuranz“ sich ein wenig ärgern!

Fremdenliste vom 16. Oktober.

Prandt, Schausteller, nebst Familie, Copig, Gasthaus Fleischer. Berg, Ober-Berggrath, Zwickau, Hotel de Sage. Barth, Kaufmann, Leipzig, Hotel R. Hirsch. Bach, Kaufmann, Riesa, Stadt Chemnitz. Feldmann, Kaufmann, Berlin, Hotel de Sage. Hügel, Kaufmann, Leipzig-Plagwitz, Hotel R. Hirsch. Frische, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Frankenstein, Kaufmann, Bielefeld, Hotel de Sage. Glöckner, Privatier, Oberb. brüsch, Stadt Chemnitz. Freiherr von Humbrecht, Premier-Lieutenant, Marienberg, Hotel de Sage. Halle, Kaufmann, Leipzig, Hotel R. Hirsch. Jähnis, Kaufmann, Chemnitz, Hotel Stadt Altenburg. Kronenberg, Kaufmann, Hanau, Hotel de Sage. Kunert, Kaufmann, Dresden, Hotel R. Hirsch. Küttner, Händler, Dresden, Preuß. Hof. Kühnel, Viehhändler, Stredenwalde, Stadt Chemnitz. Lange, Kaufmann, Augsburg, Hotel Stadt Altenburg. Luther, Kaufmann, Leipzig, Hotel Stadt Altenburg. Leuchte, Kunstglaser, Dresden, Stadt Chemnitz. Lemmel, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Müller, Kaufm., Altenburg, Hotel de Sage. Matthes, Solbat, Marienberg, Hotel de Sage. Meyer, Kaufmann, Dresden, Hotel R. Hirsch. Merkel, Holzgärtler, Clausnitz, Preuß. Hof. Paulson, Kaufmann, Berlin, Hotel de Sage. Pöhlers, Gutsbesizer, Meichersdorf, Stadt Chemnitz. Rosenwald, Kaufmann, Bamberg, Hotel R. Hirsch. Siebe, Ingenieur, Worms, Hotel de Sage. von Schönberg, General-Major z. D., Krummhennersdorf, Hotel de Sage. Schmidt, Kaufmann, Jey, Hotel de Sage. Segeritz, Kaufm., Berlin, Hotel R. Hirsch. Stein, Kaufmann, Berlin, Hotel R. Hirsch. Starke, Kaufmann, Görlitz, Hotel R. Hirsch. Schaller und Frau, Handelsleute, Meerane, Preuß. Hof. Schulz, Trichinenschauer, Annaberg, Gasthaus Fleischer. Schaaß, Handelsmann, Dresden, Gasthaus Fleischer. Süss, Fabrikant, Zschopau, Stadt Chemnitz. Seifert, Kaufmann, Dresden, Stadt Chemnitz. Tzovot, Kaufmann, Dresden, Hotel de Sage. Wolf, Kaufmann, Alost, Hotel R. Hirsch. Wäntig, Referendar, Leipzig, Hotel de Sage.

Freiberger Butterpreise am 17. Oktober 1891

nach landwirthschaftlichem Ermessen: à Rilo 2,20 bis 2,50, ff. Qualität bis 3,00.

Freiberger Marktpreise vom 17. Oktober 1891.

Butter, je nach Qualität, 2,30 bis 2,00 Mark à Rilo. Zerkel, à Paar 20 bis 12 Rl.

Börsen-Nachrichten.

Dresden, 16. Oktober. Amtlich festgestellte Wochenmarktpreise (Preise in Pfennigen.) Wehl kg: Roggenmehl Nr. 0 42 bis 48 Hausbuden 40, Nr. 3 32 bis 38. Weizenmehl: Kaiserauszug 45 bis 50, Grieserauszug 43 bis 46, Bäder - Mundmehl 40 bis 44. — Brot kg: Niedererlöblicher Tafelbrot 34, Nr. I 33, Nr. II 31, Nr. III 30. — Dresdner Brotsfabrik: Nr. I 32, Nr. II 31, Nr. III 30. — Fleischwaaren kg: Rindfleisch, Suppenfleisch 100 bis 200, Lende unausgeschält 130 bis 200, Lende ausgeschält 240 bis 400, Kalbfleisch 100 bis 200, Hammelfleisch 100 bis 200, Schweinefleisch 120 bis 200, Rauschfleisch 160 bis 200, Schinken 160 bis 240, Speck, geräuchert, 140 bis 200, Schweinehälftal 140 bis 200, Rindschmalz 100 bis 160. — Geflügel, Stück, Truthahn 500 bis 900, Truthenne 400 bis 750, Fasan 250 bis 500, Rebhuhn 100 bis 200, Schnepfe 300 bis 450, Wänke 400 bis 750, Enten 200 bis 400, Fühner 150 bis 300, junge Fühner 80 bis 250, Kapunen 250—500, Tauben 30—75, Wildenten 170—300. — Wildpret: Hahn im Fell, Stück 300 bis 500, gepickelt 300 bis 475, Rebhuhn, Stück 700 bis 1600, Rebheule, Stück 600 bis 900, Firschwild, kg 100 bis 320, Schwarzwild, kg 270 bis 300. — Fische kg: Karpfen 150 bis 180, Hecht 120 bis 200, Aal 300 bis 360, Matjesheringe Stück 15 bis 25, Vollheringe Stück 5 bis 12. — Frisches Gemüse: Grüne Bohnen, 5 l 130 bis 150, Mohrkohl, Stück 8 bis 20, Weißkohl, Stück 5 bis 20, Belskohl, Birnka, Stück 5 bis 20, Blumenkohl, Stück 20 bis 40, Rosenkohl 1 50 bis 80, Kohlrabi, Mandel 45 bis 80, Karotten, Rbl.-Böck. 30 bis 80, Mohrrüben 5 l 35 bis 40, rote Rüben, Mandel 40, weiße Rüben Mandel 15, Feltower Rüben, l 30 bis 35, Schwarzwurzel, Bsch. 10, Kopfsalat, hiesiger Stück 3 bis 4, Endivien, hiesige Stück 5, Radisches, Bsch. 3 bis 4, Rettig, Stück 3 bis 8, Meerrettig, Stück 15 bis 30, Sellerie, Stück 3 bis 18, Zwiebeln, 5 l 40

bis 50, G... Apfel, H... 25 bis 100... Freiberger... 50 bis 200... — Eier, v... 75 bis 120... 400, 5 l 2... Dresd... pro 1000... do 215 bi... bis 240, d... 228 bis 23... 225 bis 24... 150 bis 16... Baare üb... 165, rum... länderisc... kg netto... ruffischer... 1000 kg... mittlere... Rapskuch... gepreßte... Weizenme... fährdisch... meh 36,5... 28,50. W... Abgaben: Nr. 3 29,— 13,—. M... ohne Fah... Verbrauch... 9,20. Kar... Zentner 3... Weizen lo... Dezember... Oktober - 9... Spiritus i... Dezember... Oktober 6... Oktober 16... Ab... C... Ei... Uns... tun... An... meinden... zwar dom... gebot unte... werden... Die... kehende... gaffe 32... lehrtrieb... Uhren... Kleidun... u. Dequl... werden... zum Burg... Schürzen... 1 Hängel... jacked, Fel... Vor... vom Einf... Za... werden lof... plombeer... Aüssige... Julius... Th. Pe... Umarb... empf. 21m

bis 50, Champignons, l 120, Steinpilze, l 10-30, - Frisches Obst: Äpfel, hiesige 5 l 30 bis 100, fremde, kg 30 bis 70, Birnen, 5 l 25 bis 100, Pflaumen, 5 l 25 bis 60, Pfirsichen, Stück 2 bis 12, Preiselbeeren, l 25 bis 35, Wallnüsse, Schod 30 bis 80, Haselnüsse, kg 50 bis 200, Weintrauben, hiesige, kg 60 bis 90, fremde, 60 bis 120, - Eier, verbrüht frische, hiesige, Stück 7 bis 11, frische, hiesige, Mandel 75 bis 120, fremde, Mandel 70 bis 85, - Kartoffeln, 50 kg 340 bis 400, 5 l 35 bis 40, - Sauerkraut: kg 12 bis 16.

Dresden, 16. Oktober. Produktenpreise I. An der Börse: Weizen pro 1000 kg netto: Weißweizen, neu, Land, 228 bis 236, Brauweizen do. 215 bis 231, russischer Weizen, rother 225 bis 240, do. weißer 225 bis 240, do. gelb und bunt 225 bis 240. Roggen, sächsischer, trocken, 228 bis 238, do. feucht 200 bis 220, russischer 235 bis 243, Bodolier 225 bis 240. Gerste: böhmische und mährische 175 bis 200. Futtergerste 150 bis 160. Hafer: alter 160 bis 165, neuer 155 bis 160. (Feinste Waare über Notiz.) Mais pro 1000 kg netto: Ciquantaine 160 bis 165, rumänischer 156 bis 160. Buchweizen pro 1000 kg netto: inländischer 180 bis 190, russischer 180 bis 190. Delfanten, pro 1000 kg netto: Wintertraps, sächsischer 240 bis 280, galizischer 270 bis 285, russischer 270 bis 285, Wintertraps, neuer, 260 bis 260. Weizenat pro 1000 kg netto: feinste, ganz bejahre 250 bis 265, feine 230 bis 245, mittlere 220 bis 235. Mühlpro 100 kg netto, mit Faß, raffin. 69, Rapstücken pro 100 kg: lange 14, - runde 13,50. Leinöl, einmal gepreßt 19, - zweimal gepreßt 18, - Malz, ohne Saft, 24 bis 29. Weizenmehl pro 100 kg, netto, ohne Saft, Dresdner Marken, erstl. der sächsischen Abgaben: Kaiserauszug 40, - Orieslerauszug 37,50, Semmelmehl 36,50, Wäckermundmehl 35,50, Orieslermundmehl 31,50, Roggenmehl 28,50, Roggenmehl, ohne Saft, Dresdner Marken, erstl. der sächsischen Abgaben: Nr. 0 38,50, Nr. 0/1 37, - Nr. 1 35,50, Nr. 2 31, - Nr. 3 29, - Futtermehl 18, - Weizenkleie, ohne Saft, grobe 13, - feine 13, - Roggenkleie, ohne Saft, 15, - Spiritus, pro 10000 l, - Preis ohne Faß, unverf., mit 50 Wl. Verbrauchssteuer: 71,50 Wl., mit 70 Wl. Verbrauchssteuer 51,50 Wl. - II. Auf dem Markte: Hafer hl 8, - bis 9,20. Kartoffeln, hl 5, - bis 6, - Butter kg 2,20 bis 2,70. Schweine pro Zentner 3,00 bis 3,50. Stroh pro Schod 29,00 bis 30,00.

Berlin, 16. Oktober. Produktenbörse Wetter: Schön Weizen loco Mt. - , Oktober 222,50, Oktober-November 222 50 November-Dezember 224,75, feiner. Roggen loco Mt. 235, - , Oktober 236,50, Oktober-November 232,25, November-Dezember 230,75, feiner. Spiritus loco Mt. - , 70er loco Mt. 52,75, Oktober 51,30 November-Dezember 51,25, 50er loco Mt. - , feiner. - Mühl loco Mt. 63, - , Oktober 62,90, April-Mai 60,80, matt. - Hafer loco Mt. - , Oktober 163,25, Oktober-November 161,50, feiner.

Hamburg, 16. Oktober. Gold in Barren pr. Kilogramm 2786 Br., 2782 Gd. Silber in Barren pr. Kilogramm 131,25 Br. 130,75 Gd.

London, 15. Oktober. Silberbarren 44 1/2. Kupfer, Chili-50, per 3 Monat 50 1/2, best selected 54 Kr. 10 s. Zinn, Straits 91 Kr 15 s., per 3 Monat 92 Kr. 7 s. 6 d., engl. 95 Kr. Blei span. 12 Kr., engl. 12 Kr 5 s. Zint gewöhnliche Marken 23 Kr. 15 s., bei 24 Kr., gewalztes schlesisches 25 Kr. 17 s. 6 d. - 16. Oktober. Silberbarren 44 1/2.

Dresdner Börsenbericht vom 17. Oktober 1891.

Table with columns for Staatspapiere u. Fonds, Wechsel, Industrie-Aktien, Renten, and other financial instruments. Includes values for Reichsanleihe, Staatsanleihe, and various bank shares.

Amliche Mitteilungen aus dem Landgerichtsbezirk Freiberg etc. Zwangsversteigerung: Königl. Amtsgericht Marienberg. Das auf den Namen Ernst Oswald Köch in Großröderwalde eingetragene

Bädereigrundstück in Großröderwalde. Versteigerung 26. Oktober, Vorm. 10 Uhr.

Briefkasten der Redaktion.

Jeder Anfrage muß die genaue Adresse des Fragestellers (Name und Wohnung) beigefügt werden. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet.

M. F. hier. Frage: Im Auftrage eines meiner Freunde gestalte ich mir die Anfrage, welcher Weg der direkte ist nach Colonia de la Cruz Binareo, Prov. de Jaen, Espana und wie lange die Reise andauert bis dahin, wenn er, wo möglich, den Schnellzug benötigt? - Antwort: Für Freund mag von Freiberg früh 5 Uhr 55 Minuten mit dem Personenzug nach Dresden fahren und dort direktes Schnellzugsbillet nach Paris nehmen. Er kommt 7 Uhr 32 Minuten in Dresden-Anhalt an, fährt dann 8 Uhr 37 Minuten von Dresden-Neustadt ab und gelangt über Leipzig, Halle, Magdeburg und Braunschweig Abends 9 Uhr 30 Minuten nach Köln und am anderen Morgen 8 Uhr 39 Minuten nach Paris. Die von dort die Züge nach Lyon, Barcelona, Madrid und Anares anschließend, ist uns nicht genau bekannt, doch nehmen wir an, daß die gesammte Fahrt von Freiberg nach Binareo volle drei Tage beanspruchen wird.

R. in Reichenbach. Frage: Ich wünsche zu wissen, ob Jünglinge, welche die Landwirtschaftliche Schule besucht haben und nach 2 Jahren entlassen worden sind, jedoch noch nicht 17 Jahre alt sind, allen öffentlichen Tanzvergnügen beizutreten dürfen. - Antwort: Es empfiehlt sich, der Genehmigung bez. des Einverständnisses des Gemeindevorstandes sich zu vergewissern.

R. Friedeburg. Fragen: Ein Prinzipal engagiert einen Herrn zu seinem Prokuristen; a. muß da der Prinzipal den neuen Prokuristen gerichtlich eintragen lassen und bekannt machen, oder kann das b. auf eigene Faust des Herrn Prinzipals geschehen? Kann c. der Prokurist einem Arbeiter, mit Genehmigung des Prinzipals, kündigen, oder muß d. der Prinzipal selbst kündigen? - Antwort: a. Ja! b. Nein! c. Ja! d. Nein!

M. S. hier. Frage: Hängt die Kündigung am Letzten des Kündigungsmontats oder Quartals von gewissen Stunden ab oder ist der Wirt verpflichtet, dieselbe zu jeder Stunde anzunehmen? - Antwort: Nach den §§ 1215 und 82 des bürgerlichen Gesetzbuchs ist anzunehmen, daß die Kündigung bis Mitternacht angenommen werden muß.

Sprechstunden der Redaktion: Vormittag von 9 bis 11 Uhr.

Abtheilung I Complete Einrichtung Mark 200 300 500 700 900 1100 1400 1800 etc. Rother & Kuntze, Möbel-Fabrik, Chemnitz, Kronenstr. 5, gegenüber der Reichsbank. Ausstellung von 3 vollst. eingerichteten Muster-Wohnungen und 60 kompletten Zimmer-Einrichtungen. Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager von Möbeln in allen Holzarten zu Completirungen. Anfertigung nach gegebenen Zeichnungen. Dekorations-Atelier. Teppiche, Tapeten, Fenster- u. Thür-Decorationen. Modernisirung allerer Einrichtungen u. Decorationen.

Weinhandlung der garantirt reinen, französischen Naturweine von Oswald Nier. Verkaufsstelle bei Emil Kreysel, Poststrasse No. 6. Verkaufe von heute ab meine Weine zu folgenden Preisen: 1/1 Liter 1/2 Liter Minerve, appetitlich, roth und weiss 1.20 - .65 Garrigues, roth und weiss, etwas herb aber fein 1.40 - .75 Clairette, roth und weiss, naturmild 1.80 - .95 Plaines du Rhone, roth, naturmild u. Verdauung befördernd 2.20 1.15 Baisse, weiss, natursüss, Dessertwein 2.80 1.45 Grès, roth, natursüss, Dessertwein 2.80 1.45 do. weiss, herb 2.80 1.45 Château Bagatelle, roth, kräftig und feurig 2.80 1.45 Château des deux Tours, roth und weiss, feines Naturbouquet 3.20 1.65 Muscat de Frontignan, alt, Damenwein 5.- 2.50 Malaga und Madeira, alt und kräftig 6.- 3.50 Reiner französischer Cognac 6.- 3.50 Aechter franz. Natur-Champagner: Obus, weiss 6.- 3.50 do. rosa 6.- 3.50

Jagd-Verpachtung. Montag, den 2. November 1891, Nachmittags 3 Uhr soll die den Gemeinden Herrndorf-Gehdorf, 552 Acker umfassende Jagd auf 6 Jahre, und zwar vom 1. September 1891 bis 31. August 1897 gegen das Meistgebot unter Auswahl der Bicitanten im Gasthause Herrndorf verpachtet werden. Der Jagdvorstand.

Nachlaß-Auktion. Dienstag, den 20 Okt., von Mittag 1 Uhr an soll nachstehender Nachlaß des verstorb. Fleischermstr. Würdig, Reihner-gasse 32, als verschiedene Möbel, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibsekretär, Kommoden, mit Glasaufsatz, 1 Sopha, Tisch, Stühle, Uhren, Hängelampen, Haus- und Küchengeräthe, verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, 1 eis. Wirthschaftssofen u. 1 Sundsofen u. dergl. mehr aus Meistgebot gegen Baarzahlung versteigert werden. Carl Luck, verpfl. Auktionator u. Taxator.

Auktion. Montag, den 19. Okt., von Nachm. 2 Uhr an sollen im Restaurant zum Burgkeller verschiedene Barchente, Flanell, Lama, Vorhänge, Rester, Schürzen u. dgl. m., 1 Ladenregal mit Kästen, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Hängelampe (Kumpel), 2 Reisekörbe, Frauenunterröcke, 2 Paletots, 1 Winterjackett, Federbetten meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Ernst Hofmann, Auktionator.

Porzellan-, Glas- und Steingutwaaren, Braun- und Steingehire, Biergläser und Einlegebüchsen, vom Einfachsten bis zum Hochfeinsten empfiehlt zu äußerst billigen Preisen F. Reinhold, Bahnhofstraße 35.

Zahnschmerzen werden sofort u. dauernd beseitigt durch Selbstplombiren heiliger Zähne mit Walther's Flüssigem Zahnkitt. Dr. Hl. & 35 Pf. bei Julius Müller, Bahnhofstraße und Th. Petzoldt, Burgstraße. Umarbeiten getrag. Hüte empf. Amande Gerflot, Hotel de Gare.

Alte Weinschäden, sowie Krampfadern u. Rheumatismus heile ich in kurzer Zeit ohne Pflaster. (Neues Heilverfahren.) H. Wätzig, Freiberg, ob. Langegasse 22.

Unterricht im Del- und Aquarellmalen (auch auf Stoff, Holz u. s. w.), sowie im Majolikmalen und in Kerbschnitzerei erteilt Marie Vetter, gepr. Zeichenlehrerin Hornstraße 19, II.

Kartoffelstopfeln der Rittergutsflur Großsirma ist nur gegen besondere Erlaubnis gestattet. Die Wirthschafts-Verwaltung alda.

Kalten Aufschnitt, Sülze, Gallertschüsseln, russischen Salat empfiehlt E. Feldmann, Fischerstr.

Russischen Salat, kalten Aufschnitt empf. Aug. Rümmler, Petersstr. 9.

Filigran-Material empfiehlt billigst H. Seifert, Waisenhausg. 18.

Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Rasirmesser und Scheeren in größter Auswahl zum billigsten Preis empfiehlt Moritz Müller, Obermarkt.

Warme Würstchen, täglich von 5 Uhr an, empfiehlt Clemens Thiersch.

Schutt kann abgeladen werden am Bassinbau an der Dresdner und Silberdorfer Straße. Pro Fuhre wird 20-30 Pf. gezahlt.

Press-Torf, vorzügliches Heizmittel, liefert in Partien von 300 Stück an, 100 Stück 75 Pfg. frei Haus das Torfwerk Großhartmannsdorf. Bestellungen hierauf nehmen an die Herren Rehner & Strassny, Petersstraße und Herr Hermann Köhler, Buchdruckerei, Tzieslestraße.

Rotards Stearinkerzen, beste Waare, billigste Preise, E. G. Fode, Burgstr.

Das Putzgeschäft von Bertha Roscher, 16 Petersstrasse 16 empfiehlt gebrüete Damen ihr reichhaltiges Lager elegant garnirter Damenhüte sowie Kinderhüte zu den billigsten Preisen einer geneigten Berücksichtigung. Sämmtliche Putzartikel und Neuheiten in großer Auswahl stets am Lager.

Die billigsten Barchenthemden sorgfältig gearbeitet, gut passend findet man bei Carl Hubricht, Wäscheabrit, 4 Erbsige Str. 4.

Patent-Anwälte Cfr. Reichelth. W. Majdewicz diplomirt u. prämiirt. Dresden, Wilsdrufferstr. 27.

Kartoffelstopfeln ist von Sonntag den 18. an nur durch Karten à 50 Pf. erlaubt. Müß Stopfeln ohne Karten wird als Diebstahl angesehen. Früh 7 Uhr im Hofe sein. Lorenz, Hospitalgut.

Krauthäupter verkauft Hermann Kunze, Gutsbesitzer in Großhartmannsdorf.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidum) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in Freiberg in Prandl's Elefant-Apotheke.

Pianos, kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. monatl. Franko, 4wöch. Probensend. Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Apoth. Freyberg's Gifffree (Delitzsch)

Rattenkuchen Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend, Menschen, Hausthieren, Geflügel unschädlich. Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pfg. und 1,00 Mark in der Löwen-Apotheke und in der Apotheke in Grosshartmannsdorf. Weitere Wiederverkäufer gesucht.

Porzellan- und Steingutwaaren, zu Hochheits- und Gelegenheits-Geschenken passend, sowie alle Gebrauchsartikel in größter Auswahl zum billigsten Preis empfiehlt Moritz Müller, Obermarkt.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als der Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt. Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

 GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch.	Beliebte	 LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit.	Formen.	 SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
 ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch.	 HERZOG III Umschlag 7 1/4 Cm. breit.	 WAGNER III Breite 10 Cm.	 COSTALIA III conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm.	 FRANKLIN III 4 Cm. hoch.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Freiberg bei: **A. Schultz**, Petersstr. 8 — **Oscar Schönfeld**, früher **J. G. Jungnickel**, Rittergasse 2 — **Richard Lorenz**, Obermarkt 19 — **E. M. Buschmann**, Posamentengesch., Bahnhofstr. 9 — **C. C. Berge**, Fischerstrasse 27 — **Bruno Geyh**, Weingasse — **Herm. Kiesslich**, Buchbind., Borng. 4 — **Hermann Köhler**, Buchdr. und Buchbind., Thielestrasse — **G. Bernhardt** — **Max Löser**, Herderstrassenecke — in **Brand** bei **R. Pönisch**, Buchbinderei u. Papierhandlung, oder direkt vom Versandgeschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz.

L. a. 4450] Wer einen unbenutzten Raum im Hause hat und denselben sehr gut rentabel machen will, lasse sich franco Prospekt und Auskunft von der Sächs. Wäschmangelfabrik Otto Ruppert in Chemnitz kommen.

Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für **Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Reconvalescenten jeder Art**, reines hopfenreiches Malzbier, laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,26 Gewichtstheile Malz-Extrakt, 3,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere, vorzüglichstes billiges Hausgetränk empfiehlt die

(Gegründet 1696) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696) Niederlage: **Analysen gratis!**

Adolf Silbermann, Bierdepot, Freiberg, Donatsgasse.

Das Schuhgeschäft von Wilhelm Berger,

23 Bahnhofstrasse 23, nächste Nähe des Bahnhofes, empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Herren- und Damenstiefel, sowie **Saushuh**, in allen Sorten und Größen, **Pantoffel** in Leder, Blüsch, Sammet, Filz und Gurt, zu den billigsten Preisen. NB. Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen in bester Ausführung.

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum von Freiberg und Umgegend zur gefälligen Mittheilung, daß ich unter heutigem Tage die seither von Herrn **Schüttoff**, Rittergasse 9, innegehabte

Brot-, Weiss- und Butter-Bäckerei

vachtweise übernommen habe, und bitte ich auch mir ein geneigtes Wohlwollen schenken zu wollen; gleichzeitig empfehle täglich frische **Bauerhasen**, **Berliner Knäppl**, **Franzsemmeln**, **Kaiserbrodchen** und anderes **Kaffee- und Theegebäck** zur gefälligen Abnahme.

Oswald Weber, Bäcker.

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage am hiesigen Platze eine

Schmiedewerkstatt

eingerrichtet habe. Ich bitte daher die geehrte Einwohnerschaft von **Mulda** und **Umgegend**, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und wird es mein eifriges Bestreben sein, die mich Beehrenden stets gut und pünktlich zu bedienen.

Mulda, den 1. Oktober 1891.

Mit vorzüglicher Hochachtung **Otto Graumnig**, gepr. Hufbeschlagmeister.

2 Wäschmangeln,

neueste Bauart, sehr leicht gehend, stehen zur gef. Benutzung bei **Carl Hubricht**, 4 Erbsichstrasse 4.

Die besten und leistungsfähigsten Wasch- und Bringmaschinen

liefert unter langjähriger Garantie **G. W. Schubert**, vormals Seifert, Rother Weg 29.

Jede Maschine wird bereitwilligst zur Probe gegeben.

Reparaturen, sowie Ersatz-Gummwalzen für Bringmaschinen werden billigst berechnet und in kürzester Zeit geliefert. **D. O.**



Ein flotter Schnurrbart



sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.** Für die Haut völlig unschädlich. Versandt diskret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 M. Zu haben i. Freiberg i. S. bei **A. Wagner** sonst **Rössler**, Weingasse 1.

Möbel

aller Art, gutgearbeitet, sowie 2 eht. auß. **Berticows** empfiehlt billigst **E. Göhler**, Nonnengasse.

Herren

finden reichste Auswahl neuester eleganter **Cravatten** bei **Carl Hubricht**, Wäschegeschäft, 4 Erbsichstrasse 4.

Zwickauer Porzellan

empfehlen zu Fabrikpreisen **G. C. Focke**, Burgstr.

Durch günstigen Kauf eines großen Postens **Kaiserzugmehles** bin ich in den Stand gesetzt, meine täglich frisch gefertigten

Eiernudelnorten

zum alten Preis zu verkaufen. Ich erlaube mir darum höflichst zu bitten, meine Empfehlung beachten zu wollen. **Carl Fischer**, Stollgasse.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Back- und Brennhefe,

stets frisch, aus kräftiger Gährung und sehr billigem Preise, sind in jedem beliebigen Quantum abzugeben in der **Stadtbrauerei Freiberg.**

Vom 15. Oktober d. J. an befindet sich mein seit 11 Jahren in Roffen bestehendes

Bermessungs-Bureau in Freiberg, Buchstraße Nr. 16.

Albert Lochner, geprüfter und verpflichteter Geometer. [L. L. 18189.]

„Irania“

Aktien-Gesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebensversicherung zu Dresden (Wettinerstraße Nr. 30, I.) Grundkapital: 1,000,000 Mark.

Die Gesellschaft übernimmt gegen feste Prämien ohne jede Nachschußverbindlichkeit mit und ohne Gewinnanteil:

- Kranken-Versicherungen** auf die Dauer von 13 Wochen bis zu **20 pro Tag** — incl. und excl. Erkrankungen durch Unfälle; — mit und ohne Begräbnißgeld —
- Einzel-Unfall-Versicherungen:**
 - gegen alle Unfälle in und außer Beruf und auf Reisen,
 - während der Dauer einer Reise,
 - während der Benutzung von Transportmitteln (Ein- und Aussteigen in Eisenbahnen eingeschlossen),
 - während Militär-Friedens-Übungen,
 - während der Jagd (Ein- und Rückfahrt zum resp. von dem Revier eingeschlossen),
- Lebens-Versicherungen** in allen üblichen Versicherungs-Formen (auf bestimmte und unbestimmte Zeit).

Zu jeder weiteren Auskunft, sowie Auslieferung von Prospecten und Entgegennahme von Anträgen sind die Direction, sowie die Herren

J. von Bötticher, Apotheker, Freiberg.
Carl Just, Bienenmühle,
Ernst M. Helbig, Erbsdorf,
Oskar Plaul, Clausnig,
O. Reichels, Niederbobritzsch,
Frz. Rud. Horn, Silberdorf,

bereit. Tüchtige und zuverlässige Inspectoren und Agenten gesucht.



Oldenburger Milchvieh,

sowie junge und sprungfähige Bullen stellen wir **den 23. Oktober** im Milchviehhoft in **Dresden** zum Verkauf.

Rodentkirchen, Oldenburg. **Aehgelis & Detmers.**

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar wenn der Leidende vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an **Schwindsucht** (Ausdehnung), **Asthma**, (Athemnoth), **Lufttröhrenkatarrh**, **Spitzenaffectionen**, **Bronchialkatarrh**, **Husten**, **Heiserkeit**, **Blutspucken** etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygamm), welcher echt in Packeten à 1 Mk. bei **Ernst Weidemann**, **Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Anweisungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Mehrere Möbel sind z. verk. Theaterg. 5, I. **Mignon-Orgel** z. verk. Humboldtstr. 10, II.

Ein **Aquarium** ist billig zu verkaufen **Olbernhauerstr. 220 D.**, p.

Ein schönes braunes, 12 Wochen altes **Schafschaf** steht billig zum Verkauf bei **Gebr. Hauswald.**

Fohlen-Verkauf.

Wegen Mangel an Platz steht ein 1 1/2 jähr. **Fohlen**, dunkelbraun, bill. zum Verkauf. **Falkenberg, Gut Nr. 9.**

Kaninchen, die größten schw. Rassen, nur Ausstellungsstiere, w. verkauft **Simmelsfahrtsasse 4.**

20 Stück Kanarien-Hähne

billig zu verkaufen **Humboldtstr. 27, 2. Etage.**

3 Bullenfäher,

rein Oldenburger Rasse, im Mutterleibe importirt, verkauft

Hof Langenrinne.

Holz-Verkauf.

Circa 1/3 ha schlagbares, meist nicht-Nutzholz verkauft stehend unt. günstig. Bedingungen preiswerth **Gutsbesitzer R. Scheumann**, **Colmnitz.**

Deck-Heißig.

Einige **Lomries Deck-Heißig** können noch abgegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt **G. A. Eckardt** in **Clausnig** bei **Bienenmühle.**

1200 Ibs. Meter

gebrauchtes, aber in noch gutem Zustand befindliches

Schachtel,

25 m/m stark, wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe pro Ibs. Meter sind an mein **Baubureau in Cottbus**, Dresden zu richten. **M. Os. Helm.**

Verkauf.

Ein großer **Landgasthof** mit gutem Umsatz, flotter Fleischerei, Parquet, Billard, Regelmahn, Kellerei, Stallungen, an verkehrsreicher Straße gelegen, soll mit oder ohne Inventar verkauft werden. Offert. unt. **V. V. Invalidendank** **Freiberg** erbeten.

Ziegelei-Verkauf.

Eine in bevorzugter Lage **Zittaus**, direkt am Bahnhofe gelegene größere und bestrenommirte **Ziegelei** mit bedeutendem Thonlager ist vorgerückten Alters und Kränklichkeit des Besitzers wegen sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch die Exped. d. Bl.

Liniiranstalt und Geschäftsbücherfabrik

von **Richard Lorenz**, vorm. Bauermeister, prompteste Ausführung aller Extrabestellungen auf **Linaturen**, **Druck** und **Einbände.**

Kaufst. Proviand-Unt. Freiberg.
Allerhand Alterthümer,
 auch einzelne alterth. Tassen, Keller,
 Krüge, Münzen, Schmuckstücken u. Bilder
 z. kaufen gef. Adressen baldgef. unter
 A. 1 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Reelles Heirathsgesuch.
 Ein junger Mann, Prof., 25 Jahre
 alt, ohne Vermögen, welcher gesonnen
 ist, sich einmal selbstständig zu machen,
 wünscht sich sobald w. mögl. z. verheirathen.
 Geehrte Damen od. Wittwen v. Stadt od.
 Land, im Alter v. 25—30 J., m. ein. Ver-
 mögen v. 1—2000 Mk. woll. vertrauens-
 voll ihre Dff. u. N. N. 25 i. d. Exped. d.
 Bl. niederlegen. Diskretion Ehrensache.

Gesucht wird bei gutem Lohn und
 dauernder Arbeit ein guter
Hofschneider.
 Bernhard Otto, Schneidmstr.,
 Großwaltersdorf.

Stuhl-Polirer.
 Zum sofortigen Antritt werden 20
 tüchtige Polirer bei dauernder Be-
 schäftigung gesucht
Dresden, Circusstr. 29.

Tüchtige Maurer
 erhalten ausdauernde Beschäftigung.
P. Köhler, Baumeister.

Maurer
 erhalten Arbeit im Staats-Mittelgute
 zu Silberdorf.
F. Kunze, Schillerstraße.

Tücht. Maurer u. Arbeiter
 sucht **Karl M. May, Baumeister.**

Junger Müller gesucht
Niedere Mühle Lichtenberg
 Einen Schmiedegesellen sucht
Rudolph Jacob.

Ein tüchtiger Schlosser
 findet dauernde Beschäftigung
 in der Gasanstalt.

Einen Schmiedegesellen
 sucht **Robert Friedrich,**
 gepr. Fußbeschlagmstr.,
Großsirma.

**Tüchtige Dampfmaschinen-
 Monteur**
 sucht für dauernde Arbeit
E. Leinbaas.

Einen Schuhmachersellen sucht
W. Hänlein, am Buttermarkt.

Ein Laufburche
 für den ganzen Tag gesucht. Zu er-
 fragen in der Expedition d. Bl.

1 unverb. Schirmstr., Knechte, Stall
 u. Hausmädch., Haus- u. im Kochen bew.
 Mädchen sucht nach hier und auswärts
P. Däveris, Petripl. 7, II.

Einen Ochsentrecht oder Tage-
 löhner sucht Herr **Clausthner,**
Großhartmannsdorf.
 10—12 geübte
Bukmacherinnen
 werden bei gutem Lohn sofort gesucht bei
P. E. Klöpfel,
 Buchstraße 22.

Ein gew., junges, anst. Mädchen
 aus achtbarer Familie, welches in schrift-
 lichen Arbeiten bewandert ist, sucht
 Stellung als Verkäuferin gleich irgend
 welcher Branche. Offerten unter **M.**
R. 18 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen
 von 14—16 Jahren wird zu Kindern
 und leichter häuslicher Arbeit für Neu-
 jahr 1892 zu mieten gesucht. Näheres
 in der Expedition dieses Blattes.

Mädch. nächster Nähe Freibergs, so-
 wie in Auswahl der Dörfer zum Neujahr,
 desgl. wird ein kräft. Hausmädchen sofort
 aufs Land gesucht, desgl. Knechte bis Neu-
 jahr gesucht. Näheres durch Frau **Vohse,**
Freibergsdorf, hinter dem Rittergut.

Solides, williges
Hausmädchen
 mit guten Zeugnissen zu einzelnen
 Deuten unweit Dresden sofort oder
 1. November gesucht.
 Adressen unter **P. Z. M.** befördert
 die Expedition d. Bl.

Möcht für Privat, Def.-Wirthschafterin,
 viele Mädch. u. Knechte sucht für jetzt und
 Neujahr, stramme herrschaftl. Dienst-
 mädchen empfiehlt
Fr. Jeun, Burgstr. 30.

Ein Dienstmädchen von 15—16
 Jahren wird zum 15. November gesucht
Waisenhausgasse Nr. 1, I.
 Eine sehr schön gelegene
I. Etage
 ist veränderungsh. Oftern 1892 weiter
 zu vermieten. Näheres
Berthelsdorferstraße 27, B.

**Ein schöner
 Laden**
 nebst Wohnung per Oftern 1892 miet-
 frei. Näheres **Kesselfgasse 1a, pt.**

Gargon-Logis, part., sep. Eingang,
 sof. od. sp. z. verm. **Sumboldtstr. 26.**

Gesucht
 wird ein gut möbl. Gargonlogis.
 Offerten unter **R. S. 19** in die
 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein möbl. Zimmer sof. zu vermieten
 unt. **Langeasse 12, pt.**

Ein möbl. Zimmer mit Schlaf-
 zimmer ist sofort zu beziehen. Zu
 erfahren in der Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Stubchen b. zu ver-
 mieten **Rother Weg 28, part. links.**

Ein möbl. Wohn- mit Schlafzimmern
 zu vermieten **Thielestraße 6.**

Eine möblirte Stube billig zu ver-
 mieten **Ronnenngasse 10, I.**

Eine halbe 1. Etage
 v. 1. April zu verm. **Rittergasse 22, v.**
E. Stube zu verm. Ronnenng. 10, I.

Restaurant Glückauf.
 Nachdem mir vom hochgeehrten Stadtrath die Konzession erteilt
 worden ist, empfehle ich den geehrten Bewohnern von Freiberg und
 Umgegend mein vergrößertes und vollständig neu restaur-
 irtes Lokal zu recht fleißiger Benutzung.
 Ich werde stets bemüht sein die mich beehrenden Gäste nur mit
 guten Speisen und Getränken zu bedienen.
 Freiberg, den 17. Oktober 1891. Hochachtungsvoll
Hermann Hoffmann.
 NB. Gleichzeitig empfehle mein neuingerichtetes
 Vereinszimmer. **D. O.**

Schöffergut Voßnitz.
 Heute Sonntag von 4 Uhr an,
 starkbesetzte Ballmusik (Trockköpfschen).
 Hierzu ladet ergebenst ein **R. Hadamovsky.**

Gasthof Oberlangenuau.
 Sonntag und Montag:
 Kirchweihfest
 wo ich zu einer großen Auswahl von ff. Speisen und Getränken und vor
 5 Uhr an zur Tanzmusik ganz ergebenst einlade. **A. Dellling.**

Gasthof Oberlangenuau.
 Dienstag, den 20. d. M.:
Grosses Militär-Concert mit Ball
 vom Jäger-Musikchor aus Freiberg, unter persönlicher Leitung des Herrn
 Direktor **B. Jäger.** — Anfang Abends 8 Uhr. Entree 50 Pf.
 Billets im Vorverkauf à 40 Pf. sind bei Unterzeichnetem zu haben und ladet
 dazu ganz ergebenst ein **A. Dellling.**

Gasthof Niederlangenuau.
 Zum Kirchweihfest Sonntag, d. 18., und Montag, d. 19. d. M.
 ladet zur
 gutbesetzten Tanzmusik
 freundlichst ein, wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens
 aufwarte.
 Zugleich ladet ich zur recht fleißigen Benutzung meines Karussells
 ergebenst ein. **Bruno Neubert.**
Wilhelm Wolf.

Gasthof Oberichöna.
 Sonntag und Montag, den 18. und 19. Oktober,
 Kirmes,
 an beiden Tagen von Nachmittags 4 Uhr an Tanzmusik.
 Hierzu ladet ergebenst ein **E. Gasse.**

Gasthof Grillenburg.
 Nächsten Sonntag, den 18. Oktober,
Kirmesfeier und Ballmusik,
 wobei mit guten Speisen und Getränken aufwarten werde.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet **P. Glanzberg.**

Restaurant-Hotel Goldner Stern.
 Empfehle größte Auswahl in Früh- und Abend-Stamm, vor-
 züglicher und starkbesetzter Mittagstisch für alle Ansprüche, als à la
 carte, Diner à part und Table d'hôte zu mäßigen Preisen. Hochfeine
 echte und hiesige böhmische, echte bairische, Dresdner Felsen-
 Keller- u. Lichtenhainer Biere. Hochachtungsvoll **Wilh. Kühn.**

Gasthof zur grünen Linde.
 Sonntag, den 18. Oktober ladet zur
 Tanzmusik
 freundlich ein
F. Mühlberg in Großsirma.

Logis-Vermiethung.
 Die herrschaftl. eingerichtete 2. Etage
 ist wegen Verletzung des bisherigen
 Inhabers sofort oder später im Ganzen
 oder getheilt zu vermieten.
J. W. Grafe,
 Ecke der Burastraße und Kesselfgasse

Im Born. Silberhof ist 1. Nov.
 ein **N. Logis** zu vermieten.

Eine Stube mit kleiner Kammer
 1. Nov. z. verm. **Brandstr. 36.**

Dachstube z. verm. **Schöne-gasse 33.**

Eine Stube ist zu verm. **Neugasse 7.**

Eine Stube zu verm. **Mühlgr. 24.**

Eine schöne Halb Etage ist zu verm.
 and bald. z. beziehen **Rittergasse 10.**

Stube mit Kammer zu vermieten
 (Preis 63 M.) **Moritzstraße 6.**

1 Logis: Stube, Kammer u. Küche
 ist sofort bezugsbar. **Reitbahnstr. 2.**

Benjion
 sucht sofort ein junger Mann. Gef.
 Offerten unter **S. T. 20** i. d. Exped.
 d. Bl. erbeten.

Schlafstelle fr. **Dammstr. 52, im H.**

2 Schlafstellen frei **Reißnergasse 37.**

Ein Herr wird zum Mitbewohnen eines
 möbl. Zimmers gef. **Buchstr. 15, vtr**

2 Schlafstellen m. Kost frei **Burgstr. 48**

Restaurant Glückauf.

Schöffergut Voßnitz.

Gasthof Oberlangenuau.

Gasthof Oberlangenuau.

Gasthof Niederlangenuau.

Gasthof Oberichöna.

Gasthof Grillenburg.

Restaurant-Hotel Goldner Stern.

Gasthof zur grünen Linde.

Gasthof Kleinwaltersdorf.

Gasthof Oberlangenuau.
 Dienstag, den 20. d. M.,
Kirmes-Feier,
 verbunden mit
großem Konzert vom gesammten Jägermusikchor.
 Zur Aufführung kommt u. A.:
Großes historisches Marsch-Potpourri von Kaiser,
 enthaltend Musikstücke aus dem 13., 15., 16., 17., 18. und 19. Jahrhundert.
 Erklärung auf dem Programm.
Nach dem Konzert: Ball.
 Billets à 40 Pfg. sind im Vorverkauf beim Unterzeichneten zu haben.
 Hierzu ladet ergebenst ein **verw. Dellling.**



Handwerker-Verein.
 Mittwoch, den 21. d. M., Abends 8 Uhr
Familien-Abend im Stern.
Experimental-Vortrag des Herrn Ober-
 lehrer Kaufmann über: „Das Auge.“
 Gäste durch Mitglieder sind willkommen.
 Dienstag, den 27. d. M., im Rest. Bube
außerordentl. Generalversammlung.
 Tagesordnung wie in Nr. 241 d. Bl. bekannt gegeben.
J. d. B.: Seifert.

Deffentl. Kunstausstellung.
 Sonntags 11—1 Uhr. **Thielestraße 9.**

Rathskeller Brand.
 Dienstag, den
 20. Oktober,
Schlachtfest.
 Hierzu ladet freund-
 lichst ein **Emil Reilina.**

Egg's Gasthof, Mulda.
 Heute Sonntag ladet zur Tanz-
 musik von Abends 8 Uhr an ganz
 ergebenst ein **Gustav Egg.**

Gasthaus Voßnitz.
 Sonntag, den 18. Oktbr., ladet zur
 Tanzmusik
 freundlichst ein **Voigt.**

Gasthof Lehngut Mulda.
 Heute Sonntag ladet zur Tanz-
 musik von 6 Uhr an freundlichst ein
Richard Schneider.

Gasthof Wiegendorf.
 Sonntag und Montag, d. 18. und
 19. Okt., ladet zur Kirmes und Ball-
 musik ganz ergeb. ein **E. Hofmann.**

Gasthaus Rosinenhäuschen.
 Sonntag, den 18. Oktbr., ladet zur
 Tanzmusik
 freundlichst ein **Bruno Seidel.**

Gasthaus Luttendorf.
 Sonntag, den 18. d. M., ladet von
 Nachmittags 4 Uhr an zur Tanzmusik
 freundlichst ein **F. Hänel.**
Trockköpfschen! Trockköpfschen!

Gasthof Herrndorf.
 Heute Sonntag ladet zur Tanz-
 musik freundlichst ein **A. Fischer.**

Gasthof zum Erbgericht Naundorf.
 Heute Sonntag Ballmusik, wozu
 ergebenst einladet **F. Vertram.**

Zur Tanzmusik
 ladet Sonntag, den 18. d. M. er-
 gebenst ein **Friedrich Haubold,**
Langhennersdorf.

Gasthof Kleinsirma.
 Sonntag, als den 18. ladet zur
 Tanzmusik von Nachmittags 4 Uhr an
 freundlichst ein **G. Lantzesch.**

Zur Tanzmusik
 Sonntag, d. 18. d. M. ladet ergebenst
 ein **R. Wackwitz, Niederschöna.**

Gasthof Sandmühle.
 Sonntag, den 18. Oktober von
 Nachm. 4 Uhr an Tanzmusik, wozu
 freundlichst einladet **A. Geissler.**

Gasthof Frankenstein.
 Nächsten Sonntag und Montag
 ladet zum Kirchweihfest und
 von Nachmittags 4 Uhr an zur
 starkbesetzten Ballmusik
 ganz ergebenst ein
Hermann Niedenführ.

Butze's Restaurant,
Bahnhofstraße.

Heute Sonntag:
Orchestriou-Freiconcert.
 Neu! **Schlachtenpotpourri v. Saro.**

Stadt Annaberg.
 Lade heute Sonntag zu Kaffee
 Kuchen und Käsefäulchen ganz er-
 gebenst ein. **Fischer.**

Weber's Gasthof Lichtenberg.
 Heute Sonntag, den 18. Oktober ladet
 zur Tanzmusik ergebenst ein
Franz Weber.

Erbgerichts-Gasthof Linda.
 Zum Kirchweihfest, Sonntag,
 den 18. und Montag, den 19. Okt.,
 ladet zur gutbesetzten Tanzmusik
 freundlichst ein **Ernst Zehl.**

Waldrestaur. Oelmühle.
 Sonntag und Montag ladet zum
 Kirchweihfest
 ganz ergebenst ein **A. Klemm.**
 Spezialessen: **Karpfen.**

Gasthof Berthelsdorf.
 Heute Sonntag ladet zur Tanz-
 musik freundlichst ein
Clemens Bellmann.

Schlachtfest.
 Montag, d. 19. Okt., von früh 10 Uhr
 an Wellfleisch, Abends Bratwurst
 mit Sauerkraut.
R. Martin, Restr. Gemmschuh.

Gasthof „Stadt Freiberg“.
 Heute Sonntag ladet zur Tanz-
 musik freundlichst ein
E. G. Stiehl.

Gasthof Falkenberg.
 Zum guten Montag Dienstag,
 den 20. Oktober, ladet nur hierdurch
 ergebenst ein **Ernst Hunger.**

Kronprinz Brand.
 Zum Kirchweihfest Sonntag,
 den 18. d. M., ladet zur Tanzmusik
 ergebenst ein **Söpfert.**

Gasthof Müdisdorf.
 Zum Kirchweihfest Sonntag,
 den 18. Okt., ladet zur Ballmusik von
 4 U. an ergebenst ein **Aug. Schirmer.**

**LIEDERTAFEL
 FREIBERG**
 und Tanz
 im Saale der „Union“.

**Theater und
 Tanz**
 im Saal zum Bairischen Garten.
 Der Vorstand.

NB. Beginn an diesem Abend punkt
 8 Uhr.

„Mitado.“
 Montag, den 19. ds., Abends 8 Uhr,
 Monatsversammlung.
 Der Vorstand.

Union.

Heute Sonntag, den 18. Oktober,
Großes Konzert vom Artilleriemusikchor
 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Gehrmann.**
 Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pfg.**
 Nach dem Konzert: **Ballmusik.**
 Hierzu ladet ergebenst ein **C. Lingke.**
 U. A. kommt zur Aufführung: Großes historisches **March-Potpouri** v. Kaiser mit altdeutschen Trompeten.

Schützenhaus Freiberg.

Sonntag, den 18. d. M.,
Militär-Konzert und Ball,
 gespielt von der gesamten Jägerkapelle.
 Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pfg.**
 Zur Aufführung kommt u. A.: Ouvertüre z. Op. „Bianca Siffredi“ von Dupont. Es war ein Traum, von Behr. Ich bin ein Kind vom Rhein, Walzer (Vogelhändler) von Zeller. Ouvertüre „Die Königin für einen Tag“ von Adam. Fantasie für Flöte a. d. Op.: „Der Troubadour“ von Popp (Herr Franke). Potpourri a. d. Ballet „Die Puppenfee“ von Bayer u. c.
 Es ladet ergebenst ein **H. Neumann.**
 Empfehle gleichzeitig dem geehrten Publikum das große Saalzimmer 1 Treppe zur gefälligen Benutzung. Lade außerdem zu selbstgebackenen **Käsebräutchen** und **Kaffee** ein. **D. D.**

„Bairischer Garten“.

Sonntag, den 18. Oktober 1891.
Großes Konzert vom gesamten Stadtmusikchor.
 Anfang 4 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**
 Nach diesem: **starkbesetzte Ballmusik.**
 Hierzu ladet höflichst ein **Bruno Horn.**

Gasthaus zum Hof.

Heute Sonntag von 5 Uhr an
große Ballmusik.
 Hierzu ladet ergebenst ein **F. Hentschel.**

„Tivoli“

Sonntag, den 18. Oktbr., Abends 7 Uhr,
starkbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Karl Kunze.**

Nürnberger Hof.

Heute Sonntag, den 18. Oktober, von Nachmittags 5 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet **B. Ehrler.**

Schützengarten.

Zu meinem nächsten Montag, den 19. Oktober, stattfindenden
Abzugsschmaus
 verbunden mit **Konzert u. Tanz** v. 8 Uhr an,
 wobei ich mit **diversen Speisen und Getränken** bestens aufwarten werde,
 lade ich alle meine Freunde und Gönner zum letzten Male ganz ergebenst ein.
 Hochachtungsvoll **Oswald Stelzer.**

Stadt Wien.

Sonntag, den 18. Oktober, ladet von Nachmittags 4 Uhr an zur
starkbesetzten Ballmusik
 ganz ergebenst ein **Louis Rüger.**

Gasthaus Friedeburg.

Heute Sonntag ladet von 4 Uhr an zur
starkbesetzten Ballmusik (Entree frei)
 und **Käsebräutchen** freundlichst ein **W. Behrlich.**

Gasthof Langenau.

Kirmes-Montag, den 19. Oktober, Abends 7 Uhr,
Großes Militär-Konzert und Ball.
 (Streichmusik.)
 U. A. kommt zur Aufführung: Großes historisches Potpourri von Kaiser.
 1. Fanfare der Feldtrompeten und Geerpauker aus dem Mittelalter (1292).
 2. Marsch der Landsknechte (1462). 3. Fanfare der Keilerer aus dem 16. Jahrhundert.
 4. Altniederländisches Volkslied von Roland de Latire 1520. 5. Marsch der Querpfeifer aus dem 16. Jahrhundert. 6. Geusen-Lied (Feldmarsch) aus dem Jahre 1582. 7. Marsch der finnländischen Reiterei: aus dem dreißigjährigen Kriege (1618—1648). 8. Fanfare (Original) der Happenheimer Reiter 1637. 9. Prinz Eugen. (Nach den ältesten Aufzeichnungen) 1711. 10. Alter Papstentzug. Anfang des 18. Jahrhunderts. 11. Coburger Marsch. Gespielt beim Einzug des Fürsten Tobias in Coburg 1761. 12. Der alte Dessauer. (Älteste Aufzeichnung) 1676—1747. 13. Londonmarsch aus dem siebenjährigen Kriege 1756. 14. Armee-Marsch von Friedrich II. (Der Große) 1712—1786. 15. Oesterreichische Volkshymne in der ersten Aufzeichnung für Orchester von F. Haydn 1797. 16. Einzugs-Marsch der verbündeten Armeen in Paris 1814. 17. Standarden-Fanfare der preussischen Garde du Corps. 18. Stabegly-Marsch. 19. Doppel-Echzen-Marsch 1864. 20. Die Wacht am Rhein. 21. Kaiser Friedrich-Marsch.
 Hierzu ladet ergebenst ein **S. Pöhler.**

Gasthof Selbigsdorf.

Zum **Kirmesfest** Sonntag und Montag von 4 Uhr an **Ballmusik.**
 Dazu ladet freundlichst ein **Bruno Matthes.**

Brauhaus-Galon.

Dienstag, den 20., und Mittwoch, den 21. d. M.:
Zwei grosse Extra-Konzerte
 des 1. uniformirten Damen-Trompeterkorps „Gansa“.
 Einzig existirende Kapelle, welche, aus Damen bestehend, **Kavalleriemusik** macht. Auftreten in eleganten **Blauen, Gasaren, Matrosen und Deutschmeister-Kostümen.**
 Anfang 8 Uhr. **Entree 50 Pfg.**
 Hochachtungsvoll **Glockemeier.**
 Billets im Vorverkauf, à 40 Pfg., sind bei den Herren Kaufmann **Elbig** und **Rodes** zu haben.

Restaurant Dinagott Bürger.

Zu meiner **Dienstag, den 20. Oktober**, stattfindenden
Haus-Kirmes
 lade ergebenst ein. **i. B.: Kind.**

Militär-Verein „Kameradschaft“.

Donnerstag, den 29. Oktober, von Abends 8 Uhr an im Saale zum **„Bairischen Garten“**
Lutherfestspiel in lebenden Bildern,
 mit **Konzert vom Stadtmusikchor,**
 zum Besten einer **Christbescherung** für unsere Armen.
Programm:

1. Luther als Schüler bei Frau Cotta in Eisen.
 2. Luther schlägt die 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg.
 3. Ablasshandel von Tegel.
 4. Luther verbrennt die Bannbulle.
 5. Luther's Einzug in Worms.
 6. Reichstag zu Worms.
 7. Luther wird bei Altenstein überfallen.
 8. Luther's Einbringen auf die Wartburg.
 9. Luther's Trauung mit Katharina von Bora.
 10. Luther im Kreise seiner Familie.
- Hierzu werden alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen. **Karten** hierzu sind zu entnehmen bei den Herren Kameraden **Robert Braun**, Stadt Bräu, **Schnittwaarenhändler Leichert**, Obere Langegasse, **Kaufmann Fädel**, Weißnergasse, sowie bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern, à Stück 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.
 Nach dem Festspiel ein **Tänzen.**
Der Gesamtvorstand
d. Karl Stohwasser, Vorsitzender.

Die Beerdigung meiner heissgeliebten entschlafenen Braut erfolgt Sonntag Nachmittags 1/4 Uhr vom Trauerhause, Aschegasse 2, aus. Dies allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
Theodor Meyer jun., Cigarrenfabrikant, als Bräutigam,
 im Namen der tieftrauernden Familie **Kirbach.**

Verein für Volkswohl

„Feierabend“
Bereinsversammlung
 Montag, den 19. Oktbr 1891, Abends 8 Uhr im Saale des Brauhauses.
Vortrag des Herrn G. Mehl:
 „Erlebnisse zur See!“
 Musikalische Vorträge.
Der Vorstand.

Musikverein.

Montag, den 19. Oktober, 8 Uhr Abends im **Lehungslokal (Kaufhaus)**
Lehkelebung vor dem Konzert.
 Alsfertiges Erscheinen dringend erwünscht.

Militär-Verein

Weissenborn u. Umgeg.
 Sonntag, den 18. Oktober, Nachmittags 4 Uhr **Hauptversammlung** in **Böhm's Restaurant.**
 Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
D. R. Opitz,
 s. B. Vtd.

„Einigkeit“ Sohra.

Es ladet zum **Kränzchen** Sonntag, den 18. d. Mts. freundlichst ein. **D. B.**

„Verein Thalia“ Theater

Montag, d. 19. d. M., Abends 8 Uhr
Vereinszeichen sind anzulegen.
 Heute Sonntag **Verbandsstag** in **Frauenstein.** **Abmarsch** Mittag 12 Uhr vom **Schweden-Denkmal** oder 1/2 2 Uhr mit dem Zuge.
 Montag **Preussischer Hof.**

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Ada**, geb. **Schmidt**, von einem kräftigen **Knaben** beehrt sich mitzutheilen **Papierfabrik Laska**, den 16. Oktober 1891.
Louis Beda jun.

Todes-Anzeige.

Am 15. Oktober Nachts 1/2 12 Uhr verschied in seinem Verufe unser lieber guter Vater, Sohn und Bruder, der **Hilfschuhmann**
Karl Ernst Böhmisch
 in seinem 34. Lebensjahre, was hierdurch schmerzhaft anzeigt
Die tieftrauernde Wittwe, nebst übrigen Hinterlassenen.
 Die Beerdigung findet Montag Nachm. 3 Uhr von der Halle aus statt.

Am Freitag früh 5 Uhr verschied nach kurzem aber schweren Leiden unsere liebe **Elisabeth** im Alter von 3 Jahren 9 Monaten, was tiefbetrübt anzeigen
Weissenborn, den 17. Okt. 1891.
 die tieftrauernden Eltern **Emil Böhm** und **Frau.**
 Die Beerdigung findet Montag 2 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste unserer heissgeliebten **Martha** bezeugen wir den herzlichsten Dank.
Moritz Grähler und **Frau.**

Herzlicher Dank!
 Nachdem nach Gottes höherem Rathschluß sich das Grab über unserm theueren guten Vatten und Vater, dem **Wirtschaftsbesitzer**
Heinrich Glöckner,
 geschlossen, fühle ich mich veranlaßt, für die vielen Beweise inniger Liebe und Theilnahme in Wort, Schrift und That, für den reichen Blumen Schmuck, die zahlreiche ehrende Begleitung und die aufgeführte Trauermusik, besonders aber für die Trostsworte an heiliger Stätte, sowie für den seitens des Militär-Bereins dem Theueren gewidmeten, hochehrenden Nachruf am Grabe und die gewordenen Ehrenbezeugungen meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Oberböhmisches, d. 16. Oktbr. 1891.
Die tieftrauernde Wittwe nebst **Kindern.**

Für die uns in so reichem Maße und zahlreicher Weise erwiesenen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres theuren Heimgegangenen sagen Allen den herzlichsten u. tiefgefühltesten Dank **Langenau u. Oberreichenbach**, die trauernden Familien **Büßner** und **Sengst.**

Stadt-Theater.

Direktion: **E. Hannemann.**
 Sonntag, den 18. Oktober,
 Nachmittags 4 Uhr:
Extra-Kinder-Vorstellung
 bei kleinen Preisen.
 Zum 1. Male:

Max und Moritz.

Ein Bubenstück in 7 Streichen nach der bekannten Bubengeschichte von **Wilhelm Busch**
 von **Leopold Günther.**
Preise der Plätze:
 Mittelbalkon und Orchesterloge 75 Pfg.
 Seitenbalkon, Parquet, Parquetloge und Mittelloge 50 „
 Parterre und II. Rang, Mittelreihe 40 „
 I. Rang und II. Rang, Mittelgalerie (nummer.), Stehplatz 30 „
 Mittelgalerie (nicht nummerirt) 20 „
 Gallerie 10 „

Der alte Dessauer.

Operette von **Henschel** und **Findeisen.**
 Montag, den 19. Oktober 1891,
L'Arronge-Cyclus.
 1. Vorstellung:
Hasemann's Töchter.
Salbe Preise.
 Mittwoch, den 20. Oktober 1891,
 Gastspiel der Königl. Sächsischen Hof-Schauspielerin **Pauline Ulrich,**
Medea.
 Schauspiel von **Grillparzer.**

Stadt-Theater.

Zur Mitwirkung in dem Schachspiel in der Operette „**Der Seccadett**“ werden 40 Knaben und 4 Mädchen gesucht. Meldungen Montag Nachmittags 5 Uhr im Stadttheater.

Th.-W. Sonntag, den 18. Oktbr., Nachmittags: A.-F. IV. Nr. 3, 39, 40, 136, 137, 49, 50, 174, 175.
 Abends: A.-F. V. Nr. 4, 41, 42, 51, 52, 54, 55, 176, 177.

Th.-W. Montag, den 19. Oktbr., A.-F. VI. Nr. 5, 43, 44, 56, 57, 58, 59, 178, 179.

Quittung.

Zur Sammlung für den Brandalamitosen **Fr. Ludwig** in **Falkenberg** bei **Conradsdorf** gingen ein:
Geh. Bergath Dr. Richter 6 M., **Bergamtsrath Heude** 6 M., **Frau B. S.** in L. 5 M., **B. M.** 3 M., **Moritz Strauß** 3 M., **Jidore** und **Hedwig Haupe** 2 M., **Th. Braun** 1.50 M., **Borwerksbesitzer** **Weichert** 10 M., **G. S.** in S. 3 M., **Weidensdorfer**, **Freibergsdorf**, 1 M., **P. S.** 3 M., **Bejarkth. Robert** 6 M., **Frieger**, **Höppner** 5 M., **Bürgerlehrer** **S. Wiesenmann**, Leipzig 2 M., **S. 0.50 M.**, **Wilhelm Fleisig** 3 M., **L. B.** 1.50 M., **Karl Hängel**, **Halsbrücke**, 3 M., **P. S.** 10 M., **B.** in N.-B. 1.50 M. Summa: 213,05 Mark.
 Weitere Liebesgaben nimmt dankend entgegen

Die Expedition d. Bl.

Bierschant-Anzeige.

Vom 17. bis 23. Okt. 1891 **schänken unsere Biere:**
Herr Schreier, **Waisenhausstr.**,
 = **Boigt**, **Berggasse**,
 = **Kästner**, **Pfarrgasse.**

Die Stadtbrauerei-Verwaltung.

Meteorologisches Barometerstand



Wind: SSW. Luftwärme: + 10,0° R.
 Niedrigste Nachttemperatur: + 10,4° R.

Herausgeber und Verleger **Braun** und **Mandisch** in **Freiberg.** — Verantwortliche Redakteur: **Georg Burthardt** in **Freiberg.** — Druck: **Wachbräuer** und **Verlagsanstalt Ernst Mandisch** in **Freiberg.**

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten sowie die Sonntagsteilage Nr. 42, sowie eine humoristische Beilage.

Vergnügungsanzeigen auf Seite 7 u. 8.

№ 2

Das eingetragene Grundbuch welches Zimmer

folwie

anberaumt Eine kann in Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

Fre

In Hütte und Palast.

Historische Novelle von Moriz Litz.

Es währte nicht lange, so stand der duftende Kisa vor dem Hungrigen und mit Wohlgefallen ruhte das Auge der Mutter auf dem Sohn, dessen gesunder Appetit Zeugniß davon ablegte, daß seit langer Zeit nichts Kräftigeres über seine Lippen gekommen sei. Niemand von den Anwesenden störte ihn durch Fragen, bis auch der letzte Rest vom Keller verschwunden war. "Nun aber erzähle, wie und wo Du herkommst, Sergei," nahm endlich der Müller das Wort. "Deine Dienstzeit ist noch lange nicht um, und doch hat man Dich jetzt mitten im Winter entlassen? Oder hast Du nur Urlaub, mußt Du wieder bei Deinem Regimente eintreffen?" "Ich bin weder entlassen noch habe ich Urlaub!" versetzte der Soldat mit einem seltsamen Gesichtsausdruck, "ich bin — ich habe —"

wenn Alles vorüber und der Rücken wieder geheilt ist, soll er sich bei mir melden." Der Hauptmann schritt davon, ohne uns weiter eines Blickes zu würdigen, der Unteroffizier aber murmelte mit giftigem Lachen: "Die fünfundsiebzig wollen wir bestens besorgen, der kurländer Hund soll sein Vellen bleiben lassen." Und er hat sie besorgt, daß ich vier Wochen lang nicht auf dem Rücken liegen konnte, weil das Fleisch in Fetzen auf demselben hing. "Hörtet Ihr nichts?" unterbrach Olga plötzlich den Erzähler, während ihr Blick nach dem Fenster schweifte, wo in demselben Momente blitzschnell ein bärtiges Antlitz verschwand. "Es wird der Wind gewesen sein oder eine Nachtule," beruhigte der Müller, "wer sollte auch zu dieser Stunde sich hierher verirren!" "Als ich wieder gesund war und mich befohlenermaßen bei dem Hauptmann meldete," fuhr der junge Soldat fort, "erklärte mir dieser, daß es bei dem nächsten geringsten Versehen fünfzig gebe, wonach ich mich zu richten habe. Was das zu bedeuten hatte, merdet Ihr ermessen, wenn ich bemerke, daß ich damit ganz der Willkür meines Unteroffiziers preisgegeben war, denn dieser konnte mir jeden Augenblick zu der in Aussicht gestellten Strafe verhelfen, er brauchte nur das kleinste Rossflecken am Gewehr mir als Vergehen anzurechnen, und daß er sehr bald einen Fehler finden würde, war mir klar; mußte er doch an mir seine Rache für die Anzeige kühlen. Eines Tages hatten wir in dem unwirksamsten Felsenlabyrinth einen besonders anstrengenden und beschwerlichen Marsch in brennendster Sonnengluth zurückgelegt und waren froh, als endlich ein Lagerplatz gefunden war, wo wir Rast machen konnten. Todmüde sanken wir auf dem Erdboden nieder, Niemand dachte daran, die Feldkessel abzunehmen und zu kochen, wir kannten nur ein Bedürfnis und das hieß: Ruhe. Den Tornister unter dem Kopfe, lagen wir da, Jeder hatte es sich so bequem gemacht als möglich. Wir hatten kaum eine halbe Stunde gelegen und die Mehrzahl von uns war süß entschlummert, als wir durch Flintenschüsse geweckt wurden. Gleich darauf ertönte das Trompetensignal zum Sammeln, denn es hatte ein feindlicher Ueberfall stattgefunden. Fluchend und den Feind verwünschend, sprangen die Soldaten auf, während von drei Seiten her aus wohlgedeckten Stellungen die Kugeln um uns pfliffen. Jeder Felsblock schien lebendig geworden zu sein, jeder Strauch einen Muselman zu bergen, an allen Ecken und Enden stiegen die kleinen Rauchwölken empor, die das todtbringende Geschloß auf uns entsandten. Rechts und links stürzten unsere Leute; die Schurken zielten gut und wir waren so überrascht, daß wir im ersten Augenblick gar nicht an Gegenwehr dachten.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

** Repertoire des Kgl. Hoftheaters zu Dresden. Altknast: Sonntag: Melusine. Oper von Karl Grammann. Montag: Geflohen. ** Repertoire des Kgl. Hoftheaters zu Dresden. Neuknast: Sonntag: Die Komödie Sr. Durchlaucht. Montag: Prolog von Dr. Pöschel. Tring. Trauerspiel von Theodor Körner.

Bermischtes.

* Von dem berühmten Arzt Heim erzählt man sich folgende Geschichte, die zum Theil nie in weitere Kreise gedrungen, theilweise schon wieder der Vergessenheit anheimgefallen sind. Friedrich v. Raumer, welcher im Jahre 1796 als Wajerkranke in Heims Register verzeichnet ist, erzählte, daß ihm aus Verlangen seiner Tante, bei welcher er erzogen wurde, Arznei verschrieben sei. Als er des andern Tages auf's Gewissen befragt wird, ob er vorgegeschriebener Magen eingenommen, giebt er der Wahrheit die Ehre und gesteht, daß er aus Widerwillen den Trank weggeoffen habe. "Völlig ebenso gut, als ob Du ihn eingenommen hättest!" ruft ihm Heim zu. — Schon als Student in Halle praktizierte Heim, worüber er selber schreibt: "In manchen Krankheiten verordne ich ganz besondere Mittel, welche den Studenten zuweilen sehr wohlgefallen. Einer litt an Magenkrampf, wogegen er schon Manches gebraucht, so aber Alles nicht gelosien hatte. Sein Medikus hatte ihm das Reiten verboten. Nun konsultirte er mich, da er sich Uebel nicht nachlassen wollte, die aber wenig Wirkung that. Ich befaß ihm daher eine Boulette Wein zu trinken und dann sich sogleich auf's Pferd zu setzen und zu reiten, was das Zeug halten wollte. Wie fidel war der Burche und wie geschwind und eifrig, dies Mittel zu applizieren! Er that, wie ich ihm gezeig, und ward gesund. Ein anderer, gleichfalls ein Vornehmer, hatte einige Zeit heftiges Reitzen im Rücken, was ihm allen Schlaf benahm. Ich ließ ihm gleich zur Abdr, Nachmittags zwei Uhr. Des Abends um sechs Uhr mußte er einen formellen Kommerz für sechzehn Personen aufwischen und dabei brav singen und wenigstens zwölf Gläser Punsch trinken, so daß er ganz molun wurde. Darauf legte er sich schlafen, schlief wunderbar, und alles Reitzen war weg. Diesen Sommer habe ich weniger fünfzig Kurirt, meist Studenten, und Keiner ist mir gestorben." — Als Heim Schleiermacher's Bekanntheit machte, fragte er diesen: "Sind Sie der berühmte Schleiermacher?" worauf Schleiermacher, den Ruhm ablehnend, erwidert, daß er der einzige Professor und Prediger seines Namens in Berlin sei. "Ach," ruft ungenirt, wie immer, Heim, "ich habe mir unter Ihnen einen großen, ansehnlichen Mann gedacht, da die Damen Ihnen solchem Eifer nach Ihrer Kirche lausen." — Eine Dame, die mit solchem Eifer litt, bat Heim in merklicher Bellemmung öfters an Kopfschmerz litt, bat Heim in merklicher Bellemmung eines Mittels bediente, welches ihr als unfehlbar gerühmt worden sei. Sie sollte nämlich, wenn ihr Uebel einträte, den Kopf mit Sauerstoff bedecken. "Sehr gut," antwortete Heim, "aber vergessen Sie nicht, auch eine Brautwurst oben darauf zu legen." — Von einer vornehmen Dame, die kürzlich ein Söhnchen bekommen hatte, wurde er durch stets erneuerte Fragen geplagt, was man noch Alles für den kleinen Sprößling beschaffen und mit Nutzen verwenden könne. Eines Tages hielt sie ihn noch an der Thür. "Nun noch Eins, lieber Geheimrath! Für was ist Ehemilch gut?" — "Für junge Esel!" versetzte der alte Heim und empfahl sich.

Patronen, welche mit diesem Pulver hergestellt sind. Bei der außerordentlich großen Ausdehnungskraft, welche das neue Schießmittel besitzt, muß das Volumen des angewandten Pulvers den alten gegenüber natürlich ein viel kleineres sein. Gleichwohl ist die Verwendung von Patronen mit rauchlosem Pulver durchaus nicht harmlos. Dem badischen Oberförster S., welcher dieser Tag auf der Fühnerjagd rasch hintereinander beide Rufe, welche solche Patronen enthielten, abschloß, schlug die Ladung, wie der "Schwäbischer Merkur" berichtet, theilweise zu den Schloßtheilen heraus, riß die Verschluß auf und verbog einzelne Theile, ohne den Schütze selbst zu verletzen. Es ist dies ein Beweis dafür, daß die bisher im Gebrauch gewesenen Jagdgewehre keine genügende Widerstandsfähigkeit für die Wirkung des neuen Pulvers haben, und es sollten alle, die zu diesem überzugehen gedenken, sich mit einem neuen, entsprechend gebauten Waffe versehen, jedenfalls aber nicht versäumen, ihre im Gebrauch befindlichen Gewehre von sachkundige Seite nach dieser Richtung hin untersuchen zu lassen. * Wegen Preisgabe des Telegraphen-Geheimnisses. Anstiftung hierzu hatten sich der Oberleutnant-Adjutant Hermann Samland und der Kaufmann Louis Wenzel von Memel vor der Strafkammer des dortigen Landgerichts zu verantworten. Samland ist beschuldigt, in den letzten fünf Jahren gegen die Wahrung von Geschenken und Darlehen dem mitangeklagten Wenzel für andere Kaufleute in Memel bestimmte Telegramme vorzugeben zu haben, wodurch einige Kaufleute ganz bedeutend geschädigt wurden. Wenzel kam gewöhnlich des Nachts, wenn Samland allein den Dienst versah, in das Apparatzimmer des Telegraphenamtes und ließ sich dort von Samland ankommende und abgehende Telegramme zum Lesen geben. Der Staatsanwalt beantragt gegen Samland 3 Jahre Zuchthaus, gegen Wenzel 2 Jahre Gefängnis. Der Gerichtshof verurtheilte Samland zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Wenzel zu 9 Monaten Gefängnis. Beide Angeklagten befanden sich in Untersuchungshaft, die ihnen auf die Strafe nicht angerechnet wurde. Familien-Nachrichten. Geboren: Ein Knabe: Hrn. Kaufmann und Ziegeleibesitzer Ott Dammüller in Dresden. — Ein Mädchen: Hrn. C. Köhlig in Köhlig Mitteida. Verlobt: Hr. Amtsrichter Leo Pomme in Silberst. d. H. mit Fr. Emilie Schuster-Burhard in Grimma, gelbes Vorwerk. H. v. Mar Schlobach in Jagzenda Sta. Locabia mit Fr. Etelvina Schlobach in Rio de Janeiro. Hr. Lehrer Max Gülller in Vöbbitz mit Fr. Marie Studnitz in Dresden. Hr. Reinhold Edert mit Fr. Emilie Junker in Dresden. Vermählt: Hr. Mag. Hünzel mit Fr. Anna Wente in Plaue i. B. Hr. Kaufmann Martin Müller mit Fr. Helene Brauer in Budolz i. S. Hr. Edmund Mangelsdorf mit Fr. Margarethe Feder i. G. Hr. Clemens Büttner in Niederpoyritz mit Fr. Antonie Nachl aus Baugen. Hr. Felix v. Hoyer mit Fr. Alma Leichte in Dresden. Geboren: Hr. Rechtsanwalt und Notar Dr. Johannes Ulrich in Schwabhausen b. Bremen. Frau Anna verw. Richter, geb. Heintze in Dresden. Frau Klara Kaplan, geb. Vogel in Dresden. Frau Karoline Grahl, verw. gew. Donath, geb. Köppler in Dresden. Fr. Wilhelm Ernst Kählplud, Kohlenhändler in Hantschen. Standesamtsnachrichten aus Freiberg vom 15. und 16. Oktober 1891. Aufgebote: Der Wädrer Max Richard Georgi in Stollberg vorher hier und Louise Ida Reinhold in Lichtenstein; der Sattler Carl Arnherold hier und Clara Louise Wehling in Niederlöbnitz; der Tischler Ernst Julius Herlos von hier, 3. J. in Erdmannsdorf, und August Selma Hämel daselbst; der Grubenbeauftragte Ernst Arno Oberdorf b. St. Michaelis und Anna Marie Knauth hier; der Bergingenieur und Marktchreiber Ernst Christoph Börner in Joidau und Johanna Helen Fleischer hier; der Hüttenarbeiter Hermann Moritz Dachtel hier und Anna Auguste Klowe aus Dörschden bei Liebenwerda. Eheschließungen: Der Wiltshauer Karl Oswald Franzh und Maria Frieder hier; der Wädrermeister Friedrich Oswald Weber hier und Anna Marie Oppelt aus Freibergsdorf. Geburten: Dem Magazin-Ausgeber Kaschich eine Tochter; der Provisions-Reisenden Bönisch ein Sohn; dem Maurer Träger ein Sohn dem Wirtschaftsgesellen Landgraf eine Tochter; dem Schneidermeister Gebauer ein gemischtes Zwillingenpaar; dem Marktbesitzer und Hausmann Episch ein Sohn; dem Geschäftsführer Wöhe ein Sohn; dem Buchhalter Wenzel eine Tochter; dem Hütteningenieurmann Fleischer eine Tochter dem Artillerie-Sergeant Stein eine Tochter, todgeboren. Sterbefälle: Des Wädrerfabrikanten K. W. Streubel Sohn Georg Richard, 4 M. alt; des Maurer Kirchbach Tochter Briska Amanda, 19 J. 9 M. 3 T. alt; des Drogist Kubold Sohn Wilhelm Oswald, 3 M. alt; der Provisions-Reisende und Hilfskassmann Karl Ernst Bönisch, 33 J. 4 M. 25 T. alt; die Kräuterkammerlin Amalie Karoline Kaden aus Mulda, 63 J. 7 T. alt. Fahrplan der Eisenbahzüge. Abfahrt nach Dresden: 5.45 (bescheinigt, hält bis Dresden nicht 5.55† (I—IV Kl.), 8.53*, 10.5†, 12.5†, 2.54†, 5.34† 7.2†, 8.56*, 9.24†. " Chemnitz: 6.10*, 7.34†, 9.44*, 10.29†, 1.29†, 4.30, 5.54*, 9.2†, 11.4†. " Roffen: 7.55, 12.17, 5.37, 9.3. " Bienenmühle-Moldau: 7.35, 1.35, 6.3, (bis Moldau nur Mittw. u. Sonnabends) 9.34 (nur bis Bienenmühle). " Hainsberg-Dippoldiswalde-Dippold: 5.55, 11.07, 12.54, 2.54, 5.34 (Zharandt umsteigen, ab Zharandt 11.07, 1.57, 3.55, 5.35, 6.45 oder 7.49). Abfahrt nach Galtbräde: (II—IV Kl.), 7.48, 1.40, 6.10, 9.38. " Brand-Langenaue-Großhartmannsdorf: (II—IV Kl.), 7.45, 1.45, 6.20, 9.34 (umsteigen in Bertschdorf). Ankunft von Dresden: 6.9*, 7.30†, 9.43†, 10.25†, 1.25†, 4.25†, 5.53*, 8.58†, 11.42, 12.49†. " Chemnitz: 5.40†, (8.52*) 10.1†, 12.50†, 2.50†, 5.30, 7.1*, 8.55*, 9.24†. " Roffen: 7.29, 11.44, 5.1, 9.26. " Bienenmühle: 7.27, 12.5, 4.19, 8.50. " Dippold-Dippoldiswalde: 10.25, 1.25, 4.25 ab Hainsberg 8.29, 9.18, 12.18, 3.14, in Zharandt umsteigen, (ab Zharandt 9.33, 12.35, 3.33) 8.58, 12.49. " Galtbräde: (II—IV Kl.), 7.19, 9.57, 4.09, 8.41. " Brand-Langenaue-Großhartmannsdorf: (II—IV Kl.), 5.36, 7.27, (nur von Langenaue-Brand), 12.38, 5.08, 8.50 (umsteigen in Bertschdorf). Die Fahrten von Abends 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Minuten früh sind durch fett gedruckte Ziffern angegeben. * bedeutet Schnellzug. † bedeutet Halten in Waldenbüthen, †† bedeutet Halten in Kleinshirn. Eingefandt. (Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.) Muß man nicht misrausch werden, wenn die in den Rettungen angepriesenen Mittel gegen Stuhlverstopfung nicht die gewünschte Wirkung haben? Die Schwämmchen von Dr. Brandt (Schwämmchen rotz 3 Kreuz) aber haben noch jeden Zehntel eingestrichelt und können deshalb wärmstens empfohlen werden. Für 60 Pf. und 1 Wrt. per Schachtel in den meisten Apotheken zu haben.

Siegfried Schlesinger

DRESDEN

Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6

repräsentirt in seinen ca. 3000 Quadratmeter umfassenden Waaren-Räumen eines der grössten Etablissements Deutschlands und das weitaus grossartigste der Residenz. Nächst bequemen und hellen Treppen-Aufgängen vermitteln hydraulische Aufzüge den Personen- und Waarenverkehr zwischen den Parterre- und den Räumen der ersten, zweiten und dritten Etage.

Elektrische Beleuchtung.

Neusserst billige, aber feste Preise. Baarverkauf mit drei Pfennig Rabatt auf jede Mark.

Abtheilung für Seidenwaaren.

Allein-Verkauf

der berühmten Garantieseide „Augusta Viktoria“ in versch. Stoff-Arten, Mtr. 3.60, 4.50, 5.25, 6.00. Vollständige Rückzahlung für den Stoff u. Arbeitslohn, wenn innerhalb 2 Jahren irgend ein Mangel eintritt.

Schwarze reins. Merveilleux	Mtr. 1.85, 2, 2.50 M.
Schwarze reins. Merveill. double	Mtr. 3, 3.50, 4 M.
Schwarz reinseidne Armure	Mtr. 3.50, 4, 5 M.
Schwarz reinseidne Duchesse	Mtr. 3, 3.50, 4, 5 M.
Schwarz reins. Satin du Rhine	Mtr. 3.50, 4, 5 M.
Schwarz reinseidne Ottoman	Mtr. 4, 5, 6 M.
Schwarz reinseidne Damassé's I	Mtr. 2.85, 3.50, 4 M.
Schwarz reinseidne Damassé's II	Mtr. 5, 6, 7 M.
Schwarz reins. Crep. de chine	Mtr. 3, 3.75 M.
Schwarz seidene Grenadines	Mtr. 1.75, 2, 3 M.
Schwarz reinseidn. Spitzen-Tüll	Mtr. 4, 5, 6, 7 M.
Farbig reinseidn. Merveilleux	Mtr. 2.50 M.
Farbig reins. Merveill. double	Mtr. 3 M.
Farbig reins. Satin de Rhine	Mtr. 4.50 M.
Farbig reinseidne Armures	Mtr. 4.50 M.
Farbig reinseidene Siellienne	Mtr. 4.50 M.
Farbig reinseidene Damassé's	Mtr. 3.50, 5, 6 M.
Farbig reinseidne Grenadines	Mtr. 1.50, 3, 4 M.

Abtheilung für Braut- und Gesellschafts-Kleider.

Hervorragend neu Lyoner reinseidene Crêp Stanley

in den herrlichsten Abend-Farben, Mtr. 3.00 M. **Hellfarbige Bengalines** in glatt, das Mtr. 3 M., mit kleinen gleichfarb. Effekt. Meter 3.50 M.

Hellth. glatte Woll-Mousseline	Mtr. 0.95 M.
Hellfb. bedr. Woll-Mousseline	Mtr. 0.80, 1.00, 1.20 M.
Hellfb. bd. Woll-Moussl m. Seide	Mtr. 2.00 M.
Hellfarbige glatte Woll-Crêpes	Mtr. 0.90, 1.00, 1.10 M.
Hellf. Woll-Crêpes m. Seid.-Streif	Mtr. 1.10, 1.30, 1.60 M.
Hellf. Woll-Crêpes m. Seid.-Effekt	Mtr. 1.80, 2.00, 2.50 M.
Hellfarbige glatte Cachemirs	Mtr. 1.60, 1.80 M.
Hellf. glatte Doubl. Cachemirs	Mtr. 2.00, 2.50 M.
Hellfarbige glatte Cheviots	Mtr. 2.00, 2.50 M.
Hellfarbige glatte Armures	Mtr. 2.00, 2.50, 3.00 M.
Hellfarbige glatte Diagonals	Mtr. 1.60, 2.00, 3.00 M.
Hellfarb. glatte Cordelets	Mtr. 2.00, 3.00, 4.00 M.
Hellfarb. franz. Kleider-Tuche	Mtr. 5.50, 6.00 M.
Hellfarb. Kleider-Tülle, glatt	Mtr. 0.45, 0.50, 0.60 M.
Hellfarb. Kleider-Tülle, gemust.	Mtr. 0.75, 0.90, 1.20 M.
Hellfarbige Seiden-Tülle, glatt	Mtr. 1.00 M.
Hellf. Seiden-Tülle m. Chenille	Mtr. 1.25 M.
Hellfarbige gestickte Roben	St. 6, 7, 10-30 M.

Abtheilung für Wolle Kleiderstoffe.

Weit und breit berühmt sind meine Schwarzen Kleider-Stoffe.

Schwarze engl. Cachemirs	Mtr. 90, 1.10, 1.30 M.
Schw. engl. Double-Cachemirs	Mtr. 1.60, 1.80, 2.10 M.
Schwarze reinw. Cachemirs	Mtr. 1.20, 1.40, 1.60 M.
Schw. reinw. Double-Cachemirs	Mtr. 1.80, 2.00, 4.00 M.
Schwarze reinw. Foulés	Mtr. 2.00, 2.40, 3.00 M.
Schwarze reinw. Crêpes	Mtr. 1.50, 1.80, 3.00 M.
Schwarze reinw. Cheviots	Mtr. 2.00, 2.40, 3.00 M.
Schwarze reinw. Croisé's	Mtr.
Schw. reinw. gemust. Stoffe	Mtr. 1.25, 1.50, 1.80 M.
Schw. reinw. gemust. Stoffe I	Mtr. 2.00, 2.40, 4.00 M.
Farbige glatte Kleider-Tuche	Mtr. 0.75, 1.30 M.
Farbige gemust. Kleider-Tuche	Mtr. 1.35 M.
Farbige reinw. Kleider-Tuche	Mtr. 1.50, 2.00, 5.00 M.
Farbige reinw. Kleider-Stoffe	Mtr. 1.10, 1.30 M.
Farb. reinw. Kleider-Neuheiten	Mtr. 1.20, 1.50 M.
Farbige englische Neuheiten	Mtr. 1.75, 2.00, 2.50 M.
Farb. Lind. gl. Kleider-Sammete	Mtr. 1.50, 2.00, 2.50 M.
Farb. Lindner Zephir-Sammete	Mtr. 3.00, 3.50 M.
Farb. Lindner gerippte Sammete	Mtr. 3.50 M.

Roben knappen Maasses, sowie Rester, jedoch nicht gemachte, weit unter Kostenpreisen.

Das Etablissement bietet die nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit, sämtliche Artikel der Manufakturwaaren-Branche in einem Geschäft vertreten zu finden. Jede einzelne Abtheilung bietet durch ihre enorme Auswahl ein Spezial-Geschäft für sich allein und empfiehlt es sich, vor beabsichtigtem Einkauf das Etablissement behufs Orientirung zu besuchen. Proben aller Waaren-Gattungen werden bereitwilligst verabreicht, dagegen kostspielige Kataloge, die dem Publikum Nichts durch Qualitäten, sondern nur durch Bilder veranschaulichen, nicht ausgegeben.

Abtheilung für Leinene Waaren.

Bewährte, ungeschmeichelte Qualitäten.

75 cm starkfädiges Creas-Leinen	Mtr. 65, 75, 80 Pf.
85 cm starkfädiges Creas-Leinen	Mtr. 70, 80, 90 Pf.
115 cm starkfädiges Creas-Leinen	Mtr. 75, 85, 100 Pf.
135 cm starkfädiges Creas-Leinen	Mtr. 1.25 M.
165 cm starkfädiges Creas-Leinen	Mtr. 1.55, 1.75 M.
90 cm feinfäd. gebil. Creas-Leinen	Mtr. 1, 1.10, 1.20 M.
115 cm feinfäd. gebil. Creas-Leinen	Mtr. 1.20 M.
130 cm feinfäd. gebil. Creas-Leinen	Mtr. 1.80, 2.25 M.
165 cm feinfäd. gebil. Creas-Leinen	Mtr. 1.90-3 M.
85 cm gebleicht reinlein. Damast	Mtr. 1.40, 1.80 M.
130 cm gebleicht reinlein. Damast	Mtr. 2.10, 2.80 M.
45 cm □ reinlein. Taschentücher	Dtz. 2.10 M.
50 cm □ reinlein. Taschentücher	Dtz. 2.75, 3.4-10 M.
55 cm □ reinlein. Taschentücher	Dtz. 4, 5-10 M.
60 cm □ reinlein. Taschentücher	Dtz. 6, 7, 8 M.
Reinlein. Batist-Taschentücher	Dtz. 5, 6-19 M.
Reinlein. Batist-Taschentücher mit bunten Kanten	Dtz. 6, 7-12 M.
Grau- u. buncarr. Wischtücher	Dtz. 2.40, 3-6 M.
Weiss u. buncarr. Wischtücher	Dtz. 2.50, 3-6 M.
Abgep. weisse Drell-Handtücher	Dtz. 5-25 M.
Abgep. weisse Zwirn-Handtücher	Dtz. 10, 12 M.
Abgep. weisse Jacquard-Handtüch.	Dtz. 7, 9, 10 M.
Abgep. weisse Damast-Handtüch.	Dtz. 14, 18 M.
Abgep. weisse Gerstenkorn-Handtüch.	Dtz. 12-16 M.
Rohe Drell-Handtücher	Mtr. 23, 30-50 Pf.
Rohe Jacquard-Handtücher	Mtr. 33, 40-50 Pf.
Rohe Handtücher	Mtr. 40, 50-80 Pf.

Abtheilung für Baumwoll. Waaren.

Sämtliche in elsässer Ausrüstung.

Feinfädige els. Hemden-Tuche	Mtr. 30, 40-70 Pf.
Starkfädige els. Hemden-Tuche	Mtr. 35, 40-60 Pf.
100 cm starkfäd. Hemden-Tuche	Mtr. 60 und 70 Pf.
115 cm starkfäd. Hemden-Tuche	Mtr. 70 und 80 Pf.
130 cm starkfäd. Hemden-Tuche	Mtr. 80, 90, 100 Pf.
150 cm starkfäd. Hemden-Tuche	Mtr. 90, 110 Pf.
170 cm starkfäd. Hemden-Tuche	Mtr. 1.20 M.
85 cm Stangenleinen für Bett- und Leib-Wäsche	Mtr. 40, 50, 60 Pf.
130 cm Stangenlein. für Bett-Wäsche	Mtr. 1, 1.15 M.
85 cm Bett-Damaste	Mtr. 50, 60-150 Pf.
130 cm Bett-Damaste	Mtr. 1.20, 1.50-2.50 M.
Els. Halb-Piqués ohne Futter	Mtr. 40, 50, 60 Pf.
Els. Halbpiqué mit Futter	Mtr. 45, 60, 70 Pf.
Elsässer Plüsch-Piqué	Mtr. 0.30, 1-1.75 M.
85 cm gebil. Schwaneboys	Mtr. 1.40, 1.75 M.
120 cm gebil. Schwaneboys	Mtr. 1.75-2.20 M.
85 cm carr. echtfarb. Bettzeuge	Mtr. 40, 50, 60 Pf.
130 cm carr. echtfarb. Bettzeuge	Mtr. 85, 185 Pf.
85 cm carr. echtf. Steppbettzeuge	Mtr. 55, 60, 65 Pf.
85 cm rothweissgestr. Inletts	Mtr. 45, 55, 70 Pf.
85 cm buntgestreifte Cöper	Mtr. 70, 80, 100 Pf.
130 cm buntgestreifte Cöper	Mtr. 1.20-1.75 M.
85 cm glatte Inletts und Cöper	Mtr. 70, 80-100 Pf.
100 cm glatte Inletts und Cöper	Mtr. 1.25, 1.50 M.
115 cm glatte Inletts und Cöper	Mtr. 1.40, 1.80 M.
130 cm glatte Inletts und Cöper	Mtr. 1.15-2.75 M.

Abtheilung für Tisch- u. Bett-Wäsche.

Bestrenomirtes Fabrikat der Welt!

Reinlein. Drell-Gedecke f. 6 Pers.	St. 5, 5.50, 6, 7 M.
Reinlein. Jacquard-Ged. f. 6 Pers.	St. 7.50, 8.50, 11 M.
Reinl. Damast-Gedecke f. 6 Pers.	St. 13, 17, 22 M.
Gedecke in grösseren Dimensionen	entsp. billiger.
1 Bezug mit 1 Kissen aus carr. Bettzeug	St. 4.25 M.
1 Bezug mit 2 Kissen aus carr. Bettzeug	St. 7 M.
1 Bezug mit 1 Kissen aus 1 Dowlas	St. 5.50 M.
1 Bezug mit 2 Kissen aus 1 Stangenleinen	St. 8 M.
1 Bezug mit 2 Kissen aus 1 Bettdamast	St. 11, 14 M.
Bezug und Kissen werden auch allein abgegeben.	
1 Bettlaken 160x205 Halbleinen	St. 2.65 M.
1 Bettlaken 150x205 Reinleinen	St. 3 M.
1 Bettlaken 170x205 Reinleinen	St. 3.25 M.
1 Bettlaken 170x205 Reinleinen	St. 4.25 M.
1 Unter-Bett 115x205 aus gest. Drell	St. 5.50, 6.25 M.
1 Unter-Bett 115x205 aus roth. Drell	St. 8.50 M.
1 Inlett, Bezug und Kissen, gestreift	St. 5.50 M.
1 Inlett, Bezug und Kissen, glatt rosa	St. 7.75 M.
1 Inlett, Bezug und 2 Kissen 1 Inlett	St. 11 M.
Weissbaumw. Frottir-Handtücher	St. 75, 90, 100 Pf.
Weisslein. Frottir-Handtücher	St. 1.50, 1.80, 2.25 M.
Weissbaumw. Frottir-Laken	St. 1.65, 2.50, 9 M.
Grauleinene Frottir-Laken	St. 5.50, 7.50, 9 M.
Weissbaumw. Frottir-Stoffe	Mtr. 2.40 M.
Grauleinene Frottir-Stoffe	Mtr. 3.85 M.
Grau u. weisse Frottir-Handschuhe	St. 15 u. 20 Pf.
Weisse und bunte Frottir-Flecke	St. 6, 10 u. 20 Pf.

Aufnahme finden nur solide und bewährte Waaren-Gattungen, die durch die renomirtesten Fabriken des In- und Auslandes in bedeutenden Posten durch Baar-Einkäufe bezogen werden. Nicht konvenirende Waaren, selbst abgeschnittene, werden jederzeit umgetauscht.

Rester aller Artikel werden, um jede Anhäufung zu vermeiden, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Siemens-Lampen.

Ruhiges u. dauernd intensiv weisses Licht.

Dauernd schöne Form der Flamme.

Bündung von unten ohne Oeffnung der Glocke und ohne Tagesflamme.

Selbstthätige zuverlässige Gasdruckregulirung.

Geringer Gasverbrauch.

Zu beziehen durch den Vertreter



Einfache und dauerhafte Konstruktion.

Geschmackvolle Ausstattung.

Keine Aenderung der Gasleitung.

Geringer Gasdruck ausreichend.

Billigste Ventilation.

Ernst Liebscher,

sowie durch

F. Scheunert und Aug. Schöbel.

Prospekte gratis.

Lampen stets am Lager.



Pfarrer Seb. Kneipp's Pillen

Sind die wichtigste Ergänzung zu Pfarrer Kneipp's Wasserkur für Alle, die an mangelhafter Verdauung, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Störungen in den Nieren und Unterleibsorganen u. leiden. Ihre milde, blutreinigende Wirkung ist auch nach jahrelangem Gebrauche die gleiche wohlthätige! Versandt nach Plätzen, wo keine Niederlagen, durch die Engelapothek in Würzburg. Die Bleichschachtel zu 1 Mk. erhältlich in den Apotheken.

Seb. Kneipp

Emil Röntsch,

Freiberg in Sachsen,

Bahnhofstrasse 24

empfehlen

Seidenbarchente, sowie fertige Barchent-Genden für Männer, Frauen und Kinder in nur waschbarer Waare, Arbeitsbloufen, wollne Frauen- und Kinderschürzen, echt blaue und bedruckte Leinwand-, fertige blaugedruckte und echt Indigo-Schürzen für Frauen und Kinder, bunte Taschen- und Barchenttücher, grünen Drell und braune Leinwand, Bettzeug, Handtücher, Zulettis u. s. w.

Originalflasche à 20 Pfg. gebe ich zur Probe in Kisten von 20 Fl. ab. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Härtig's Fabrik,
Niederlössnitz-Kötzschenbroda.

Keine Bürste mehr!

Welt-Wichse.



Gesetzlich geschützt.
Welt-Wichse.

Ergiebt in einigen Sekunden tiefschwarzen Spiegeglanz durch Anstreichen mittelst Haarpinsels. Die Welt-Wichse ist auch für jedes andere Lederzeug und zu Patronentaschen zu verwenden.



Wasserförderung

1000-25000 Liter per Stunde

OTTO BÖHMER

SACHS. MOTORENFABRIK Deuben-Dresden

in unerreicht höchster Vollkommenheit.

Vorzüge: Zur Aufstellung keine Concession nötig, grösste Betriebssicherheit, überall aufstellbar, keine besondere Bedienung.

Wasserförderungsanlagen mit oder ohne Motor in jeder Ausdehnung, für Städte, Gemeinden, Villen, Güter, Fabriken, Gärtnereien etc.

Selbstthätige Ent- u. Bewässerungsanlagen (auch mit Schraubenwasser) für Wiesen, Thongruben, Steinbrüche etc.

Tiefbrunnenpumpen bis 150 mtr. Brunnen-tiefe. Heissluft- u. Petroleummotor für jedes Gewerbe passend von 1/2-8 H. Ausarbeitung von Projecten. Billige Preise. Kostenanschläge, Preiscurante u. Referenzen auf Verlangen gratis. Auf Wunsch örtliche Besichtigung kostenlos.

Robert Schneider, Lossnitz.

Neu eingetroffen: hochfeine Kammgarne, Buckskins, Winterüberzieherstoffe, seidene und Bique-Westen. Einen großen Posten reinwollne Winterüberzieherstoffe, prachtvolle Muster, kaufte ich gelegentlich sehr billig; um damit schnell wieder zu räumen, liefere ich Ueberzieher nur nach Maass, elegant sitzend, sauber und dauerhaft gearbeitet, zu außergewöhnlich niedrigen Preisen. Resten für einzelnen Westen und Hosen spottbillig. Einer stillen Abnahme steht freundlichst entgegen.
Robert Schneider, Lossnitz.



Polstermöbel, Matratzen und Rohrühle in großer Auswahl empfiehlt billigst

C. Trinks,
Burgstrasse, unterhalb der Apotheke.

Neue Bettfedern,

Pfund von Mark 1,25 an, empfiehlt

Gustav N. Dehme,
Fischerstrasse.

Fertige Betten führe ich nicht, damit sich Feder von der Reellität der Federn erst überzeugen kann. Das Stopfen der Betten geschieht in wenig Minuten.

Strohuhnhäfer

zum Vergiften der Feldmäuse, mit Saccharin versetzt u. außerordentlich wirksam (3 Körner genügen, um den Tod einer Maus herbeizuführen) empfiehlt den Herren Landwirthen billigst und stets frisch

A. Wagner sonst Köhler, Weingasse 1.

Chr. Bellon,

Schuhwaaren-Lager, 16 Petersstrasse 16, empfiehlt sein grosses Lager aller Arten Schuhwaaren, sowie Holzschuh in großer Auswahl.

Künstliche Zähne,

nach neuester Methode, sehr naturgetreu ein
F. W. Breitfeld, Hornstr. 3, I.

Mädchen-Mäntel



auch für erwachsene Mädchen bis zu 17 Jahren, nach den neuesten Façons in eigenen Werkstätten aus nur soliden und modernen Stoffen gutstehend gearbeitet, empfehle ich in reichster Auswahl von 8 Mark bis zu 30 Mark aufwärts steigend.

Auswahlendungen nach auswärts bei Angabe des Alters bereitwilligst.
P. Schlesinger,
Dresden,
22 Wilsdruffer Straße 22.

Max Pfeifer,

11 Berthelsdorferstrasse 11, im Hause der Töpferei des Herrn B. Dippmann, empfiehlt sich bestens zur Anfertigung aller moderner **Herrengarderobe** unter Garantie guten Passens einer geneigten Beachtung.

Max Sachse,

Erbischestr. im Hause des Herrn Cirkelschmiedemeister Selbig, empfiehlt sein gut sortirtes Lager in Bettzeugen, weiß und bunt, Zulettis, Betttücher, Handtücher, Tischtücher und Servietten, Genden- und Faden-Barchente, Kleiderstoffe, sowie sämtliche Futterartikel. Große Auswahl in fertigen Barchent-Röcken und Barchent-Betttüchern. Taschentücher, bunt und weiß, seidene Damen- und Herren-Schawltücher. Fertige Frauen-, Mannes- und Kinder-Genden. Bestellungen werden in aller Kürze ausgeführt.

Freiberger Papierwaarenfabrik

und Buchdruckerei m. Dampfbetrieb

C. C. Berge, Fischerstr., empfiehlt in grosser Auswahl billigst **Düten, Beutel und Couverts.** mit und ohne Firmadruck.

Packpapiere in Rollen und Bogen, alle gangbaren Sorten.

Concept- u. Schreibpapiere, Zeichen- und Postpapiere, Actendeckel in allen Farben, **Siegellack und Packlack, Federn und Federhalter** der renomirtesten Fabriken, **Schieferkasten und Griffel, Cattun- und Glanzpapier, Papierconfection, Malutensilien.**

Hannöv. Geschäftsbücher zu Fabrikpreisen.

Copirpressen, Copirbücher.

Alle Drucksachen, als **Circulare, Rechnungen, Nota's, Wechsel, Quittungen, Anweisungen, Lieferscheine, Reiseavise, Wein- u. Speisekarten, Waarenplakate, Etiquetten, Verlobungs-, Vermählungs- und Todesanzeigen** liefert prompt, elegant, preiswerth.

Wiederverkäufern hohen Rabatt!

Göter französischer Franzbranntwein, mit und ohne Salz, u. **William Lee,** per Flasche 75 und 150 Pfg. empfiehlt **Leopold Fritzsche.**

G. Hänischel's

Einreibung ist seit vielen Jahren nach Zeugnissen Tausender gegen **Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Röhungen, Nervenschwäche, Kreuz-, Brust-, Kopf- u. Zahnschmerzen** das bewirkende Hausmittel.

Zu haben à Flasche 60 und 100 Pfg. in den Apotheken zu **Freiberg** und **Grosshartmannsdorf.**

Tapeten

in großartiger Auswahl zu anerkannt billigen Preisen bei **Bruno Scheller, Maler, Fischerstraße.**



M. Wahl,

Uhrmacher,

empfehlen bei Bedarf sein Lager gut abgezoGENER

solider Uhren zu billigsten Preisen u. zweijähr. Garantie.

Erbischestr. 25, gegenüber Hotel de Sage.

Feinsten alten Kornbranntwein,

unter Garantie der Reinheit, in Flaschen und Gebinden preiswerth bei **Ernst Helbig jr., Erbsdorf.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magenbräuen, Magen säure, Stropheln** bei Kindern, **Wärmer und Säuren** mit abführend. Gegen **Säure, Hartleibigkeit** vortrefflich. Wirken schnell und schmerzlos offnen Leib. **Appetit** sofort wieder herstellend. Zu haben in **Freiberg** in den **Apotheken;** in **Brand-Eppendorf, Großhartmannsdorf, Mulda, Mohorn, Siebenlehn, Bräunsdorf** in den **Apotheken,** à Flasche 50 und 80 Pfg.

Mähmaschinen, Fahrräder

reparirt fachgemäß

Johs. Winter, Mechaniker, Engageasse.

Ungar. Weintrauben

empfehlen **Emil Freyhel,** Poststraße-